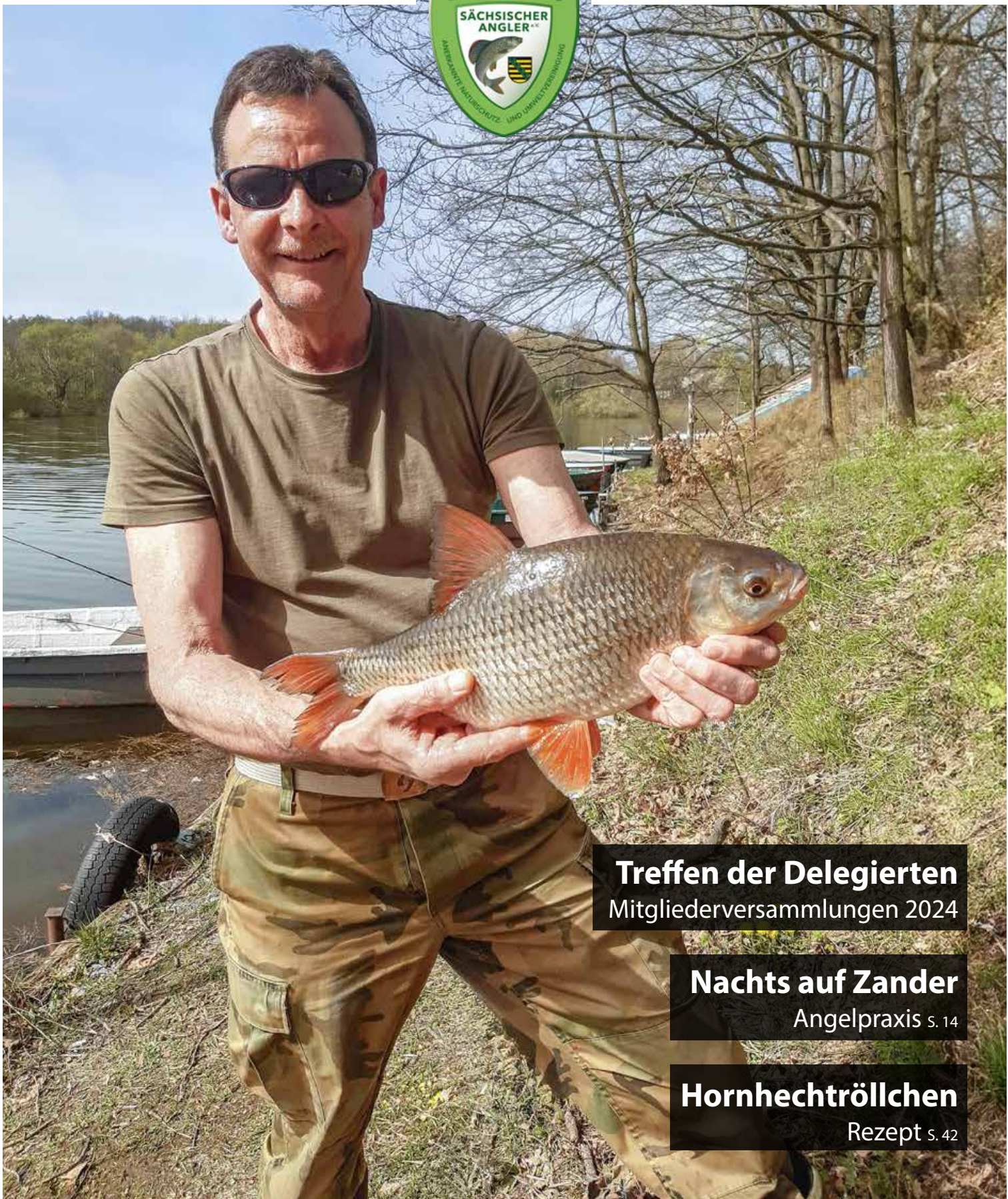


Fischer & Angler

Die Zeitschrift des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V.



Treffen der Delegierten
Mitgliederversammlungen 2024

Nachts auf Zander
Angelpraxis s. 14

Hornhechröllchen
Rezept s. 42

7. & 8. Juni 2024

Sommer %Sale



25% Rabatt auf den ersten Artikel ... und anschließend 15% Rabatt auf deinen restlichen Einkauf!

* Der Rabatt gilt nur für vorrätige Ware. Vom Rabatt ausgenommen sind Echolote, Boote, Bootsmotoren, Aktionsangebote, bzw. rot gekennzeichnete Ware, Shimano Produkte, Geschenkgutscheine und Lebendköder. Die Rabattaktion ist auf den 7. und 8.6.2024 und auf einen einmaligen Einkauf pro Person und Aktionstag im Angelspezi Dresden XXL beschränkt.

Carp Fiesta Futter-Deal

3 kg Vorratpackung in vielen verschiedenen Sorten ~~statt 7,69 €~~

nur 4,99 €

pro Packung (entspricht 1,66 Euro/1 kg)

-35%

... mit Teamangler Karl Puck von

ADVANCED FISHING

Spezialist im modernen Raubfischangeln mit Tipps & Tricks und Produktneuheiten

... mit Roster- und Getränkeverkauf

Angelspezi Dresden

XXL Angelspezialist
Deutschland GmbH
Filiale Dresden, Roquettestr. 27
01157 Dresden-Cotta

angelspezi dresden



info@angelspezi-dresdenxxl.de

Spezifon 0351 79626997

www.angelspezi-dresden.de

@AngelspeziDresdenXXL

Mo-Fr 9:00 bis 20:00 Uhr • Sa 9:00 bis 16:00 Uhr



Impressum
Fischer & Angler
 ISSN 1434 - 3428

Herausgeber:
 Landesverband Sächsischer Angler e. V.
 Präsident: Friedrich Richter
 Rennersdorfer Str. 1, 01157 Dresden
 Tel.: 03 51 / 4 27 51 15
 www.angeln-sachsen.de

Satz und Anzeigenverwaltung:
 Martin Schuster

Mitglieder der Redaktion:
 Dr. Grit Bräuer (TSK)
 Jens Felix (LVSA)
 René Häse (AVE)
 Maren Hempelt (LVSA)
 Christian Kötter (AVL)
 Friedrich Richter (LVSA / SLFV)
 Richard Kuntzsch (SLFV)
 Martin Schuster (LVSA)
 Mike Uhlemann (AVS)

Auflagenhöhe:
 51.000 Stück

Erscheinungsweise:
 4 x im Jahr

Titelfoto: Jens Rupert mit 46er Plötze
 (Foto: Jovan Rehor)

Druck:
 Druckerei Vettors GmbH & Co. KG,
 Gutenbergstraße 2, 01471 Radeburg
 Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion.
 Beiträge mit den Namen oder den Initialen des
 Verfassers spiegeln nicht unbedingt die Meinung
 des Herausgebers wider. Für Druckfehler und
 unaufgefordert eingesandte Manuskripte und
 Fotos wird keine Haftung übernommen.
Bezugsentgelt im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Adressänderungen der Mitglieder nehmen
 ausschließlich die Anglerverbände bzw. die
 Vereine vor!

Liebe Leserinnen und Leser,

2024 ist ein ereignisreiches Jahr für Sachsen. Da sind einmal Europa- und Landtagswahl, deren Ausgang den großen politischen Rahmen für die Fischereipolitik im Freistaat vorgeben wird. Auch vor der Fischereiverwaltung stehen bedeutende Änderungen. In den Sommerferien beginnt der komplette Umbau der Liegenschaft des Referats Fischerei des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) in Königswartha, in der auch die Fischereibehörde ihren Sitz hat. Das Referat Fischerei ist aber auch Ausbildungsstätte für Fischwirte und Fischwirtschaftsmeister für die Länder Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen und bearbeitet aktuelle Fragen von Aquakultur und Fischerei in Vorhaben der angewandten Forschung. Wer die Liegenschaft in Königswartha kennt, weiß, dass hier dringender Sanierungsbedarf besteht. Nach dem für zwei Jahre geplanten Umbau werden die Lehrlinge, Meisterschüler und Mitarbeiter dann aber ideale Lern- und Arbeitsbedingungen vorfinden. In der Zeit des Umbaus, also vom Sommer 2024 bis Sommer 2026, müssen allerdings auch die Angler Einschränkungen hinnehmen. Die Räumlichkeiten des Interimsstandortes lassen es leider nicht zu, in Königswartha eine Ausgabestelle für Fischereischeine aufrecht zu erhalten. Angler aus der Lausitz müssen deshalb bei erforder-



Dr. Gert Füllner (l.) und Dr. Vincent Lugert

lichem persönlichen Kontakt zu den Dienststellen in Dresden-Pillnitz bzw. Deutschenbora ausweichen. Im Sommer steht nicht nur der Umzug der Fischereibehörde und der Fischereischule in Interimsstandorte an. Zum 31.07.2024 werde ich mich nach langjähriger Tätigkeit als Referatsleiter Fischerei in den Ruhestand verabschieden. Ab 1. August übernimmt Herr Dr. Vincent Lugert die Referatsleitung. Herr Dr. Lugert hat seine Arbeit im Referat Fischerei bereits zum Jahreswechsel 23/24 aufgenommen, um sich in das neue Arbeitsumfeld des LfULG zu integrieren und vorhandene und etablierte Strukturen kennenzulernen. Er bringt aber auch neue Impulse und Ideen mit nach Königswartha. So ist er nicht nur selbst von Kindesbeinen an Angler, sondern, auf der Leidenschaft Fisch aufbauend, studierter Gewässerökologe und promovierter Aquakulturwissenschaftler, stets mit starkem Praxisbezug. Ein persönlicher Schwerpunkt liegt auf der Qualität von Fisch und Fischprodukten.

Herzliche Grüße
 Dr. Gert Füllner



Rubriken	08 TSK-Früherkennungsprogramm Fische	08
	Angelpraxis - Nachts auf Zander	14
	Jungangler unter sich - Die Ringelnatter	18
	Aus der Gewässerwirtschaft	20
	Aus der Verbandsgewässeraufsicht	22
	Rezept - Hornhechröllchen	42

SLFV	04 Rückblick und Ausblick	04
	Besonderes Geschenk	05
	Bericht Mitgliederversammlung	06
	Informationen EMFAF-Förderung	09

LVSA	10 Bericht Delegiertenversammlung	10
	Grundsteuerreform 2025	11
	Projekt "Clancy"	12

AVE	24 Allgemeine Informationen	24
	Ausschreibung Hegeangeln TS Bautzen	25
	Bericht der AVE-Delegiertenversammlung	26
	Unser Verband wächst weiter	28

AVS	30 Bericht Mitgliederversammlung	30
	Neues aus dem Äschenschutzprojekt	32
	Stromlieferant Wasserkraft	33
	Aus den Vereinen	34

AVL	36 Allgemeine Informationen	36
	Bericht Mitgliederversammlung	37
	Neue Angelgewässer	38
	Nachruf Thomas Schulze	39
	Aus den Vereinen	39

Die ersten 6 Monate im Amt als Geschäftsführer des SLFV e. V.

Ein Rückblick und Ausblick in die Zukunft

Text & Foto: Richard Kuntzsch



Liebe Leserinnen und Leser,

ereignisreiche sechs Monate liegen hinter mir und dem Präsidium des Sächsischen Landesfischereiverbandes e. V. Im Folgenden werde ich einen Abriss der wichtigsten Termine sowie einen Ausblick für die Zukunft darstellen. Einer der wichtigsten Termine für den Verband war die Mitgliederversammlung nebst Wahlveranstaltung am 06. März 2024 in Königswartha. Hier wurden die Weichen für die nächsten fünf Jahre gestellt. Weitere Einzelheiten können Sie dem gesonderten Beitrag zum genannten Termin entnehmen. Was waren die Kernthemen der letzten sechs Monate?

Neben der Einarbeitung in die Prozesse und Strukturen im Verband haben wir damit begonnen, Kennenlerntermine bei den Berufsfischern in Sachsen durchzuführen. Ebendiese Termine

nehme ich gemeinsam mit unserem Präsidenten, Herrn Bernd Lange wahr. Daher ist es nicht immer leicht, einen passenden Termin für alle Parteien zu vereinbaren. In der Regel findet dieses Format ein bis zweimal monatlich statt. Mein Ziel besteht darin, die individuellen Bedürfnisse jeder einzelnen Teichwirtschaft in Erfahrung zu bringen. Und die größte Schnittmenge an Themen gebündelt an die Vertreterinnen und Vertreter der zuständigen Ministerien sowie der Politik weiterzugeben. Apropos Ministerien und Politik – bereits im Dezember 2023, meinem zweiten Monat im Amt, fanden die ersten Termine im SMEKUL statt. Im Rahmen des Antrittsbesuches konnten wir sehr schnell und zielgerichtet das "BesIn-Förderprogramm" aktivieren. Hierbei werden Haushaltsmittel der CDU für den Sächsischen Landesfischereiverband i. H. v. über 100.000 Euro aktiviert. Diese finanziellen Mittel sind zweckgebunden: für die Einstellung von weiterem Personal. Seit der Abschaffung der Fischereiabgabe im Jahr 2012 kam unser Verband in finanzielle Turbulenzen. Dies hatte unmittelbar auch personelle Konsequenzen. Statt 3 Mitarbeitern wurde der Geschäftsführer zunächst noch von einer Assistenz unterstützt, welche zum Schluss ebenfalls inexistent war.

Sicherlich können Sie sich die Herausforderung vorstellen, die diese Mammut-Aufgabe mit sich bringt: ein immer größer werdender Berg an Arbeit und Bürokratie, gepaart mit immer weniger personellen Ressourcen. So ist es wenig verwunderlich, dass mein Vorgän-

ger, Herr Stummer, krankheitsbedingt ausgefallen ist. Allein ist es einfach unmöglich, die vielfältigen Themen des Verbandes fach- und fristgerecht zu bewerkstelligen. Daher bin ich umso glücklicher, dass wir ab Mitte April 2024 die Stelle der Assistenz neu besetzen konnten. Ab Mai soll der Fischereifachberater eingestellt werden. Dieser ist gleichsam für die Interessen der Anglerverbände und des Fischereiverbandes zuständig. Da beide Stellen vorerst nur bis zum 30.06.2025 befristet sind, nehmen wir Herrn Gellner (Abteilungsleiter 3 für Landwirtschaft, SMEKUL) beim Wort, dass eine Anschlussfinanzierung stattfinden wird.

Ein weiterer Meilenstein war der Abschluss des Projektes „Vermarktungs-offensive Fisch“, welches die SAB gefördert hat. Vielen Dank an die stets kompetente und freundliche Mitarbeit zur Finanzierung und Umsetzung des Projektes.

An dieser Stelle möchte ich die Möglichkeit nutzen, um mich bei allen Behördenvertreterinnen und -vertretern für die stets schnelle, zielführende und fachgerechte Zusammenarbeit zu bedanken.

Unser Plan für die Zukunft:

Wie bereits erwähnt, wurden im April bzw. Mai zwei weitere Mitarbeiter eingestellt. Hierdurch soll die Geschäftsführung bei bürokratischen Belangen entlastet werden, wodurch mehr zeitliche Kapazitäten für die Kerntätigkeit als Geschäftsführer verbleibt. Ferner werden die Wochenstunden von ak-



tuell 30 auf 40 aufgestockt, sodass ich dem Sächsischen Landesfischereiverband e. V. ab 01. April voll und ganz zur Verfügung stehen werde.

Für die Herausforderungen der Zukunft sehe ich es als unabdingbar an, dass wir gemeinsam mit der Fischereibehörde bzw. dem Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, dem Sächsischen Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft sowie der Politik Anpassungen durchführen. Hierbei ist es unabdingbar, unseren Mikrokosmos Sachsen im Makrokosmos der Welt und dem freien Handel einzuordnen. Was nutzt uns das weltweite, starke Wachstum der Binnenfischerei, wenn diese in Sachsen seit Jahren rückläufig bzw. auf einem sehr niedrigen Niveau konstant ist?

- Ist es nachhaltig, chinesischen Karpfen zu importieren?
- Was darf nachhaltig erzeugter, deutscher Fisch kosten? Wie schaffen wir es, die Resilienz der Berufs-

fischer in Zeiten der Klimaerwärmung und Wasserknappheit zu erhöhen?

- Inwiefern müssen Prädatoren, wie Fischotter, Reiher, Kormoran etc. in fischereilichen Teichanlagen geduldet werden?
- Liegt die Zukunft der Fischerei in geschlossenen Anlagen, in welchen die Fische zwar geschützt vor Prädatoren leben, jedoch nicht genug Platz zum Schwimmen haben und dadurch Deformationen aufweisen?

Als greifbaren Vergleich können wir die Haltung von Legehennen zu Rate ziehen: Ohne Freilauf sind diese zwar sicher vor Räufern, aber glücklich und gesund sieht anders aus. Was ist also in Deutschland passiert? Sehr viele Produzenten sind ob der viel zu hohen Erzeugerkosten mit der Produktion ins Ausland abgewandert – sofern finanziell leistbar – oder haben ihre Produktion für immer geschlossen. Selbiges

ist bereits mit der Binnenfischerei in Schleswig-Holstein passiert. Diese ist de-facto zusammengebrochen.

Müssen wir die selben Fehler in Sachsen wiederholen, oder können wir noch rechtzeitig Gegenmaßnahmen einleiten, um die deutsche Binnenfischerei zu retten?

All diese Fragen treiben mich als Geschäftsführer des Sächsischen Landesfischereiverbandes e. V. um. Wenn Sie hierzu mehr erfahren wollen, steht Ihnen ab circa Herbst dieses Jahres unsere neue Verbandswebseite zur Verfügung.

Themen, welche Sie näher interessieren, können Sie sehr gern per E-Mail an saechsischer-fischereiverband@t-online.de richten.

Vielen Dank für Ihre Anregungen!

Mit herzlichen Grüßen,
Ihr Richard Kuntzsch

Besonderes Geschenk

Text: Udo Seidlitz, Friedrich Richter

Foto: SLFV

Zu seinem 70. Geburtstag bekam Georg Stähler ein besonderes Geschenk. Im Auftrag der Wermsdorfer Fischer schenkte Udo Seidlitz ihm einen Fischsuppenkessel aus dem Jahre 1972, welcher eine interessante Geschichte hat.

Der Kupferkessel war ein Geschenk von drei sehr unterschiedlichen Betrieben, die in der DDR-Zeit gut zusammengearbeitet haben: der VEB Sachsenring Zwickau, das Sowjetarmeerwerk „Roter Stern“ aus Leipzig und der staatliche Forstbetrieb Wermsdorf.

Im Auftrag der VEB Sachsenring Zwickau wurde der Kupferkessel in der Kupferschmiede in Thale hergestellt und dann in der Metalldruckerei Christoph Müller aus Wurzen verzinkt. Der Kessel war ein Geschenk zum 20-jährigen Jubiläum des VEB Binnenfischerei im Entenkombinat am Göttwitzsee.

Dieser nun mittlerweile über 50 Jahre alte Kessel kam bei vielen Feiern zum Einsatz, z. B. zum Horstseefischen, zu Wasser- und



Fischerfesten, im Film „Wermsdorf – ein Dorf in Sachsen“, in der MDR-Dokureihe „Unsere köstliche Heimat“ und auch zur 750-Jahrfeier in Berlin am Alexanderplatz.

Lieber Georg, im Namen aller sächsischen Fischer und Angler, vielen Dank für deinen

jahrelangen Einsatz für die sächsische Fischerei und insbesondere auch dafür, dass du im vergangenen Jahr mitgeholfen hast, den Fischereiverband am Laufen zu halten.



43. Mitgliederversammlung vom 6. März 2024 in Königswartha

Text: Richard Kuntzsch

Fotos: Jens Felix



sammlung festgestellt wurde, konnten u. a. folgende Tagesordnungspunkte besprochen werden:

- Bericht des Präsidenten und des Geschäftsführers
- Bericht der Revisoren
- Grußworte der Gäste

Einen großen Dank möchte ich hiermit an den Fischereireferenten, Herrn Thomas Schiller aussprechen, welcher ein sehr ausführliches Grußwort an alle anwesenden Mitglieder gerichtet hat. Wenngleich es immer Diskussionspunkte geben wird, ist es wichtig, dass wir konstruktiv und sachlich im Gespräch bleiben. Bei über achtzig Mitgliedern des SLFV e. V. und unzähligen Interessenvertretern in SMEKUL, LfULG, Umwelt- und Naturschutzverbänden sowie der Politik müssen die Wünsche mit der Machbarkeit in der Praxis in Einklang gebracht werden. Dass dies bei Gesetzgebungsverfahren oft ein langwieriges Unterfangen darstellt, dürfte allen Beteiligten bekannt sein.

Exkurs: Besonderer Dank gilt Herrn Staatsminister Günther für die proaktive Behandlung des Themas Bürokratieabbau. Hierzu stehen wir aktiv mit dem SMEKUL in Kontakt.

Zur Mitgliederversammlung am 6. März 2024 konnte die lang ersehnte und überfällige Neuwahl des Präsidiums sowie der Revisoren beginnen. Vorab wurden alle Mitglieder postalisch zur Versammlung nach Königswartha eingeladen. Die Beteiligung war sehr rege und der Saal gut

gefüllt. An dieser Stelle möchten wir ganz herzlichen Dank an Herrn Dr. Füllner sowie dem gesamten Team des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) aussprechen.

Nachdem die Sitzung eröffnet und die Ordnungsmäßigkeit der Mitgliederver-



Geschäftsführer Richard Kuntzsch führt durch das Programm



Birgit Holzmann hält den Revisionsbericht

Weitere TOPs der Mitgliederversammlung waren:

- Bestätigung der Berichte und Beschluss zur Entlastung des Präsidiums und der Geschäftsstelle für das Geschäftsjahr 2023
- Beschlussfassung Haushalt 2024: Das Haushaltsjahr 2024 wurde konkret geplant und beschlossen.
- Wahl des Präsidiums und der Revisoren

Unser Präsident, Herr Bernd Lange wurde im Amt des 1. Vorsitzenden, des Sächsischen Landesfischereiverbandes e. V., bestätigt. Die Position des 2. Vorstandes übernimmt ab sofort Dr. Karsten Tusche, Inhaber der Teichwirtschaft Rietschen.

Es bleiben uns im Präsidium erhalten:

- Friedrich Richter, Präsident Landesverband Sächsischer Angler e. V.,
- Jens Felix, Geschäftsführer Landesverband Sächsischer Angler e. V.
- René Häse, Geschäftsführer Anglerverband "Elbflorenz" Dresden e. V.
- Mike Uhlemann, Geschäftsführer Anglerverband Südsachsen Mulde/Elster e. V.

- Gunther Ermisch: Forellen- und Lachszucht Ermisch

Im Präsidium des Sächsischen Landesfischereiverbandes e. V. dürfen wir neu gewählt begrüßen:

- Armin Kittner, Teichwirtschaft Petershain
- Jens Schönfelder, Geschäftsführer der Kreba Fisch GmbH
- Jakob Kirsch, Fischwirtschaftsmeister im Anglerverband Leipzig e. V.

Verlassen haben das Präsidium Matthias Kopp, Georg Stähler und Jürgen Etzold.

Birgit Holzmann bleibt uns Revisorin erhalten. Dietmar Mühle hat das Amt abgegeben. Ab sofort übernimmt dieses Herr Stähler aus Wermisdorf.

Im Anschluss an die Wahl erhielten Dr. Füllner, Georg Stähler, Dietmar Mühle und Jürgen Etzold ein Dankeschön für die gute Zusammenarbeit.

Besonders danken möchten wir zusätzlich neben unserem Präsidenten auch Friedrich Richter und Georg Stähler für die ehrenamtliche Geschäftsführung



im vergangenen Jahr. Ohne diesen unermüdlichen Einsatz würde es unseren Verband vermutlich nicht mehr in dieser Form geben.

Im Namen des Sächsischen Landesfischereiverbandes e. V. möchten wir allen ausgeschiedenen Mitgliedern danken und die neuen Mitglieder des Präsidiums willkommen heißen!



Von links: Richard Kuntzsch, Georg Stähler, Jürgen Etzold, Dr. Gert Füllner, Dietmar Mühle, Bernd Lange

Ergebnisse aus dem Früherkennungsprogramm Fische der Sächsischen Tierseuchenkasse (TSK) 2023

Text: Dr. Grit Bräuer

Um die Fischgesundheit der sächsischen Fischbestände abzusichern, arbeitet der Fischgesundheitsdienst (FGD) der TSK im Wesentlichen nach den folgenden Programmen:

- Freiwilliges Überwachungsprogramm Wassertierseuchen,
- KHV-Programm und
- Früherkennungsprogramm Fische (seit 2020)

Durch Letztgenanntes sollen frühzeitig tiergesundheitliche Probleme in Fischereibetrieben erkannt werden. Mittels Beratung, klinischer Untersuchung, Probenahme und schneller, diagnostischer Verfahren können geeignete Maßnahmen eingeleitet werden, bevor es zu weitreichenden Erkrankungen kommt.

Zielstellungen des Früherkennungsprogrammes Fische:

- Ausarbeitung geeigneter Prophylaxe- und Behandlungskonzepte
- Reduktion von Tierarzneimitteln in der Aquakultur
- zielgerichteter und rechtlich fundierter Einsatz von Tierarzneimitteln

Jeder bei der TSK gemeldete und beitragszahlende Tierhalter kann Untersuchungen und Beratungen im Rahmen des Programms kostenfrei vornehmen lassen. Laborkosten, die an der LUA entstehen, können als De-Minimis-Beihilfe auf Antrag bei der TSK geltend gemacht werden.

Während die Anzahl der Proben im Jahr 2022 bei 187 in 18 Betrieben lag, wurde diese kostenfreie Dienstleistung im Jahr 2023 fast verdoppelt: Es wurden 318 Proben in 30 Betrieben genommen.

Die Befunde reichten von fischartspezifischen Parasitosen, umwelt- und haltingsbedingten Schäden bis hin zu wenigen Bakteriosen.

2023 wurden 128 Bestände in 37 Betrieben auf das Carp Edema Virus (CEV) untersucht. Die Schlafkrankheit des Karpfens wurde in 12 Betrieben (16 Karpfenbeständen) positiv getestet.

Sechs der positiv getesteten Fischbestände waren klinisch unauffällig, in zehn Beständen waren zum Zeitpunkt der Untersuchung oder wenige Wochen zuvor Symptome und/oder Verluste aufgetreten.

Besonders problematisch sind die Identifizierung von atypischen Mykobakterien. Diese bergen ein zoonotisches Potential: Zoonosen sind Erkrankungen, die zwischen Tier und Mensch übertragen werden können. Diese sehr widerstandsfähigen Bakterien sind in der Umwelt überall vorhanden und können sogar in Biofilmen von Trinkwasserleitungen vor-

Folgende bakterielle Erreger wurden außerdem festgestellt:

- *Yersinia ruckeri*: Verursacher der Rotmaulseuche bei Salmoniden
- *Citrobacter spp.*, *Aeromonas (A.) hydrophila*, *A. jandaei*, *A. veronii*: Letztgenannte spielten insbesondere im Zusammenhang mit Hautgeschwüren eine Rolle.
- *Edwardsiella tarda*: 2 Verlustgeschehen mit deutlich sichtbaren Blutungen in der Flossenbasis. Massive, punktförmige Blutungen auf Leber und Bauchfell. Betroffen sind typischerweise Welse mit hoher Haltungsdichte. 2023 wurde der Erreger ebenfalls an Satzfishen der Regenbogenforelle festgestellt.
- *Aeromonas salmonicida ssp. salmonicida*: der Erreger der Furunkulose bei Salmoniden



Saibling mit Furunkulosesymptomen

Problematisch waren hierbei die hohen Wassertemperaturen im Juli/August 2023, welche die Fische geschwächt haben. Die wärmeliebenden Bakterien fanden günstige Bedingungen vor und verursachten hohe Mortalitäten. Mittels umgehender Hygienisierung des Wassers konnten weitere Verluste erheblich verringert werden. Der vollständige Jahresbericht ist abrufbar unter <https://tsk-sachsen.de/index.php/tiergesundheitsdienste/tiergesundheit/jahresberichte>

kommen. Eine medikamentöse Behandlung erkrankter Fische ist im Gegensatz zum Menschen nicht möglich. Es kann versucht werden, das Immunsystem der Fische durch verbesserte Umweltbedingungen zu stärken, damit deren Immunsystem die Erreger in Schach halten kann. Insbesondere bei geschädigter Haut des Menschen können - durch die Arbeit im

Wasser und/ oder mit Fischen - hartnäckige Hautinfektionen entstehen. Eine generalisierte, das heißt auf den gesamten Organismus übergreifende Infektion, ist in der Regel nicht zu befürchten. Denn: das Temperaturoptimum für die Vermehrung dieser Fischbakterien liegt deutlich unter 37 °C, der normalen Körpertemperatur eines Menschen.

Neue Kommunikations- und Sichtbarkeitsmaßnahmen

Aktuelle Informationen zur EMFAF-Förderung

Text: Dr. Annett Weigel, Thomas Schiller, Sächsisches Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft

Fördermittel stellen einerseits ein unverzichtbares Instrument für die Unterstützung der Fischereibetriebe dar, andererseits sind sie für den Begünstigten auch an Verpflichtungen geknüpft, die bei Nichteinhaltung häufig mit Sanktionen und Rückzahlungen verbunden sind. Umso ärgerlicher ist es, wenn man einfache Verpflichtungen nicht umgesetzt hat, weil man das „Kleingedruckte“ nicht genau gelesen hat und daher die Verpflichtung nicht kannte. Um dem vorzubeugen möchten wir Sie mit folgender Übersicht kurz über die neuen Bestimmungen zu den „Kommunikations- und Sichtbarkeitsmaßnahmen“ informieren.

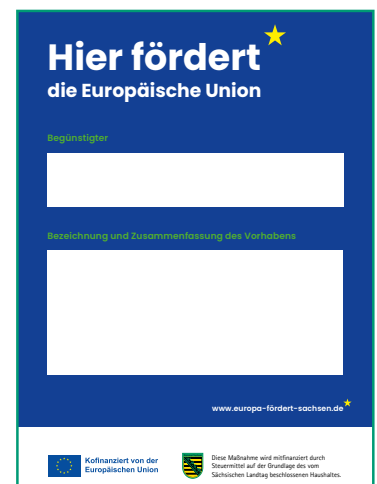
	Förderrichtlinie Teichwirtschaft- und Naturschutz (FRL TWN/2023)	Förderrichtlinie Aquakultur und Fischerei (FRL Auf/2023)
Investive Maßnahmen	nicht zutreffend	Ab 100.000 € Gesamtkosten des Vorhabens: Anbringen einer A4-Informationstafel am Ort der Förderung für die Dauer der Zweckbindungsfrist, Tafeln werden vom SMEKUL bereitgestellt und von der SAB mit dem Zuwendungsbescheid versendet,
Nicht investive Maßnahmen	Ab 1.000 € jährlicher Fördersumme: Anbringen eines A3-Schildes/Poster am Ort der Förderung oder am Betriebsitz für die Dauer des Verpflichtungszeitraums, Schilder und eine Vorlage (siehe im Bild) zum Download und Ausdruck werden vom SMEKUL bereitgestellt, die Schilder können beim zuständigen FBZ/ISS abgeholt werden.	<100.000 € Gesamtkosten des Vorhabens: Anbringen eines A3-Schildes/Poster am Ort der Förderung oder am Betriebsitz, die Vorlagen (siehe im Bild) stehen zum Download und Ausdruck im Servicebereich des Förderportals der SAB zur Verfügung.
Alle Maßnahmen	Begünstigte, die über eine gewerblich genutzte Internetseite verfügen und/oder soziale Medien für gewerbliche Zwecke nutzen, haben auf diesen Medien über das geförderte Vorhaben unter Verwendung des Emblems der Europäischen Union zu informieren (z. B. Beschreibung und Zielstellung des Vorhabens, erwartete Ergebnisse, erhaltene Förderung aus dem EMFAF und aus Landesmitteln).	

Die Begünstigten sind ab Bewilligung der Vorhaben zur Umsetzung dieser Maßnahmen verpflichtet. Die Nichteinhaltung der Vorgaben zu den Kommunikations- und Sichtbarkeitsmaßnahmen kann zur Kürzung der Zuwendung von bis zu 3 % führen.

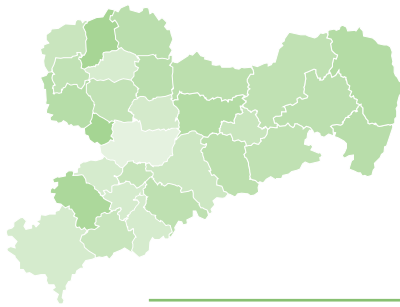
Sie finden auf den Webseiten der Förderrichtlinien (FRL TWN/2023 <https://www.lsnq.de/twn2023> ; FRL AuF/2023 <https://www.sab.sachsen.de/foerderrichtlinie-aquakultur-und-fischerei-frl-auf/2023>) jeweils ein Merkblatt, welches die wichtigsten Informationen und auch den LINK zu den LOGO-Vorlagen enthält.



Poster EMFAF



Beispielposter FRL



Delegiertenversammlung des LVSA 2024

Text & Fotos: Martin Schuster



AVS-Präsident Sandro Bauroth



LVSA-Präsident Friedrich Richter

Der Landesverband Sächsischer Angler e. V. (LVSA) hat am Samstag, den 06.04.2024, wieder zu seiner jährlichen Delegiertenversammlung eingeladen. Diese fand im Rugs Hotel am Schlosspark Lichtenwalde statt. Insgesamt sind 57 Delegierte der Einladung gefolgt. Die Leitung der Versammlung übernahm LVSA-Vizepräsident und Präsident des Anglerverbandes Südsachsen Mulde/Elster e. V. Sandro Bauroth. Der große Rechenschaftsbericht wurde durch den LVSA-Präsidenten Friedrich Richter vorgetragen. Er informierte über die wichtigsten Beschlüsse sowie die Errungenschaften der Verbandsarbeit aus dem Jahr 2023. Weiterhin ging er auf die aktuellen Themen der sächsischen Angelfischerei, die Arbeit in der Geschäftsstelle des LVSA sowie wichti-

ge Themen in den drei sächsischen Regionalverbänden ein. Abschließend gab er einen Ausblick auf die Hauptaufgaben des Verbandes im Jahr 2024.

Dazu zählen insbesondere:

- Forderungen an die Politik zur Sicherung der Angelfischerei
- Unterstützung unserer Regionalverbände mit dem Ziel der weiteren Stärkung des Gewässerfonds
- Einsatz für Entbürokratisierung und zur Erhaltung vernünftiger Angelbedingungen (Bootsnutzung auf Tagebauseen, Anerkennung der Hege durch Verwaltung etc.)
- weitere Systemoptimierungen der digitalen Dienste (Internetseite, Angelatlas, LANDA)



Ehrenpräsident Dieter Wandkowsky

Das Grußwort hielt der Ehrenpräsident des LVSA, Dieter Wandkowsky. In seiner emotionalen Rede prangerte er das kopflose Verhalten der Politik und Verwaltung an, welches die Zukunft der Angelfischerei gefährdet. Zudem appellierte Wandkowsky einmal mehr an die Geschlossenheit. Er kritisierte unter

anderem die zunehmende Entfremdung zwischen Anglern und ihren Vereinen. Die sozialen Aspekte des Vereins seien untrennbar mit der Tradition des Angelns verbunden, so Wandkowsky.



LVSA-Geschäftsführer Jens Felix



LVSA-Schatzmeister Jörg Szewczyk



Tagungspräsidium

Die Delegiertenversammlung ist satzungsgemäß das höchste Organ des LVSA. Ihr obliegt unter anderem die Entlastung des Präsidiums sowie die Genehmigung des Haushaltsplans.

Grundsteuerreform 2025 - Anglerverbände rechnen mit 5 x höherer finanzieller Belastung

Text: Friedrich Richter

Unsere Regionalverbände sind Eigentümer von fischereilich bewirtschafteten Grundstücken und haben auch eine Vielzahl an Gewässern von Kommunen und anderen Eigentümern gepachtet.

Die anstehende Grundsteuerreform führt voraussichtlich zu einer höheren finanziellen Belastung der Verbände.

Für die Ermittlung des Grundsteuermessbetrages konnte im Grundsteuerportal als minimalster fischereilicher Ertrag nur < 100 kg/ha eingegeben werden. Der tatsächliche fischereiliche Ertrag liegt bei Angelgewässern aber unter 10 kg/ha, bei Tagebauseen sogar nur unter 2 kg/ha. Schon 2013 hat unser Landesverband in einem Schreiben an den damaligen

Finanzminister Prof. Dr. Georg Unland darauf hingewiesen, dass der pauschal festgelegte fischereiliche Ertrag mit 100 kg/ha zu hoch angesetzt ist, zumal nach dem Sächsischen Fischereigesetz über die Fangergebnisse der Angelfischerei eine Statistik zu führen ist und damit eine Schätzung der Erträge nicht notwendig ist. Die Grundsteuer für Angelgewässer wurde in Sachsen dann mit fischereilichen Erträgen von 10 kg/ha berechnet. Nun stehen wir wieder vor der gleichen Situation wie im Jahr 2013. Leider wird nun aber nach dem neuen Bewertungsgesetz (Schreiben des Finanzamtes Leipzig) für alle Gewässerflächen mit geringer fischereilicher Nutzung oder

ohne diese ein Reinertrag von 100 €/ha zu Grunde gelegt. Das bedeutet für uns, dass der Steuermessbetrag für unsere Gewässerflächen so bei ca. 1 €/ha liegt. Multipliziert mit den in den Kommunen geltenden Hebesätzen können da Kosten von bis zu 5 €/ha zustande kommen. Bei 10.000 ha (für Flüsse wird keine Grundsteuer erhoben) durch die Verbände bewirtschafteter Gewässerfläche ein sicher nicht unerheblicher Betrag. Nun bleibt nur die Hoffnung auf eine Absenkung der Hebesätze, die von den Kommunen zu veranlassen ist.

Management der Chinesischen Wollhandkrabbe Projekt „Clancy“

Text: Dr.-Ing. Torsten Heyer; Technische Universität Dresden;
Institut für Wasserbau und Technische Hydromechanik (IWD)

Invasive Arten wie die Chinesische Wollhandkrabbe (*Eriocheir sinensis*), die vor etwa 100 Jahren eingeschleppt wurde, stellen eine Bedrohung für einheimische Ökosysteme dar und können enorme ökologische und wirtschaftliche Schäden herbeiführen. Im kürzlich veröffentlichten Bericht der Intergovernmental Science-Policy Platform on Biodiversity and Ecosystem Services (IPBES) wurde erneut auf das Fehlen international koordinierter Strategien zur Bekämpfung invasiver Arten hingewiesen. Die flämische Umweltagentur (VMM) hat nun zusammen mit Partnern aus Belgien, Frankreich, Deutschland und Schweden das von der EU finanzierte Interreg-Nordseeprojekt "Clancy" gestartet, an dem auch die TU Dresden beteiligt ist. Ziel des Projekts ist es, die Populationen und negativen Auswirkungen der Chinesischen Wollhandkrabbe in den europäischen Flüssen deutlich zu reduzieren und damit deren ökologischen Zustand zu verbessern.



In Belgien gefangene, ausgewachsene Wollhandkrabbe
(Foto: Heleen Keirsebelik / Universität Antwerpen)

Als die Chinesische Wollhandkrabbe (*Eriocheir sinensis*) 1912 erstmals in der norddeutschen Aller beobachtet wurde, war nicht absehbar, dass sich diese seltsam behaarten Krabben in Deutschland und der gesamten Nordseeregion so massiv ausbreiten würden. Mehr als einhundert Jahre später steht außer Zweifel, dass diese Art, die wahrscheinlich mit dem Ballastwasser von Frachtschiffen den Weg nach Europa gefunden hat,

nicht nur in den Flüssen und Gräben der unmittelbaren Nordseeregion, sondern auch in Fließgewässern des Binnenlands, wie z. B. Rhein, Weser und Elbe, zu Tausenden zu finden ist. Da die Wollhandkrabbe aufgrund ihres massenhaften Auftretens in vielerlei Hinsicht Schäden in den Gewässern und Ufern verursacht (z. B. Nahrungskonkurrenz für andere Arten, Übertragung von Krebspest, Schäden an Fischereigeräten, Grabeaktivitäten in Uferbereichen), zählt sie inzwischen zu den „Top 100“ auf der Liste der weltweit gefährlichsten invasiven Arten, die von der Internationalen Union zur Bewahrung der Natur (IUCN) geführt wird. Vor diesem Hintergrund haben sich nun acht europäische Partner zusammengefunden, um im Rahmen des von der EU kofinanzierten Projekts „Clancy“ Strategien und Maßnahmen zu entwickeln, wie man die Populationen, die Ausbreitung und die Auswirkungen der Chinesischen Wollhandkrabben auf ein umweltverträgliches Maß begrenzen kann.

liegende Flussgebiete weniger belastet wurden. Diese „Schlitzfalle“ wurde in Belgien über die gesamte Sohlbreite eines ca. 7 m breiten Umgehungsgerinnes einer Wasserkraftanlage installiert, so dass die am Gewässerboden aufwandernden juvenilen Krabben zwangsläufig in einen Schlitz hineinwandern und von dort nur seitlich in Richtung Ufer ausweichen können. Die seitliche Passage wird dabei durch Rohre gewährleistet, die letztlich in einem am Ufer befindlichen Auffangbehälter münden. Sind die Krabben einmal dort angelangt, können sie den Auffangbehälter nicht mehr verlassen, so dass diese regelmäßig überwacht und geleert werden müssen. Auf diese Weise wurden laut Aussage der Umweltagentur Flandern („Vlaamse Milieumaatschappij“-VMM), welche das Forschungsprojekt leitet, innerhalb von vier Jahren ca. 2,5 Mio. Wollhandkrabben allein an diesem Standort gefangen (2). Unerwünschte Beifänge waren dabei kaum zu verzeichnen.

Die jährlich auftretende Krabbenwanderung findet jedoch nicht nur in eine Richtung statt. "Jeden Herbst beginnen die adulten Krabben, die bis zu 20 cm groß werden können, aus den Fließgewässern in Richtung Küste zu wandern, um sich dort zu vermehren", laut Jonas Schoelynck von der Universität Antwerpen, die ein weiterer Projektpartner ist. "Sie



(1) Belgische Schlitzfalle im Bauzustand
(Foto: Paul Van Loon / VMM)



wandern nicht nur im Wasser, sondern auch über Land und überqueren so Straßen, klettern über Wehre oder Deiche und tauchen so manchmal sogar in flussnahen Siedlungen auf, bis sie schließlich - teilweise nach hunderten zurückgelegten Kilometern - das Meer erreichen.“ Bevor sie dort sterben, paaren sie sich und sichern so den Fortbestand der Population. Im nächsten Frühjahr beginnen dann die jungen Wollhandkrabben ihre Wanderung wieder flussaufwärts, wo sie dann zu adulten Tieren heranwachsen.



(2) Mittels Schlitzfalle gefangene juvenile Wollhandkrabben (Foto: Heleen Keirsebelik / Universität Antwerpen)

Aber was hat dieses Thema nun mit den sächsischen Angelgewässern zu tun?

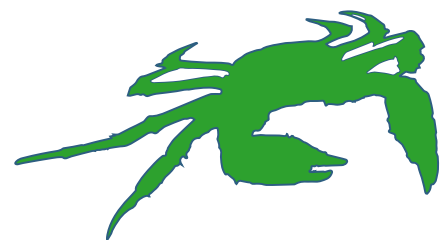
Nun, Angler haben speziell in der Elbe schon vielfach (unerwünschte) Krabbenfänge oder abgefressene Köder vermerkt. Das grundsätzliche Vorkommen der Wollhandkrabben in der Elbe bei Dresden und sogar in Tschechien (und somit also über 700 km stromauf der Nordseemündung!) gilt also als erwiesen. Wie groß die Populationen in der Oberelbe aber tatsächlich sind und inwiefern sich diese auch auf die Nebengewässer der Elbe ausbreiten und welche Folgen das für die Gewässer eventuell hat, ist bislang jedoch unklar. Diesen und weiteren Fragen wird deshalb das Institut für Wasserbau und Technische Hydromechanik (IWD) der Technischen Universität Dresden nachgehen. Das IWD ist somit gemeinsam mit dem Alfred-Wegener-Institut Bremerhaven, das vielen wahrscheinlich im Kontext der Polarforschung bekannt ist, von deutscher Seite am „Clancy“-Projekt beteiligt.

Im Projektkonsortium, das neben den bereits erwähnten Partnern noch weitere Partner in Belgien (Provinz Ost-Flandern), Frankreich („Cellule de Suivi du Littoral Normand“ und „GEMEL-Groupe d'Etude des Milieux Estuariens et Littoraux“) und Schweden (Universität Skövde) umfasst, ist das IWD – neben der großen Entfernung von der Nordsee – auch deshalb ein „Exot“, da der Schwerpunkt der Forschungen auf das Verhalten der Wollhandkrabben in unterschiedlichen Strömungsumgebungen (z. B. Fließgeschwindigkeiten, Turbulenz, Untergrundbeschaffenheit) gelegt werden soll. Am IWD werden diesbezüglich schon seit langem entsprechende Forschungen in der Wasserbauhalle der TU Dresden durchgeführt, wobei der Fokus bislang ausschließlich auf dem Strömungsverhalten von Fischen lag. Im Zuge der Projektmitarbeit ist in Abstimmung mit dem Wasser- und Schiff-

fahrtsamt Dresden und der Fischereibehörde des Sächsischen Landesamts für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie und dem Landesverband Sächsischer Angler e. V. auch geplant, zwei temporäre Krabbenfallen in der Elbe (rechtselbisch: Höhe Pieschener Hafen bzw. linkselbisch: Höhe Messe Dresden) zu installieren und über die Projektlaufzeit (2023-2028) zu betreiben. Anders als in Belgien werden sich diese Fallen jedoch nur über einen Teilbereich des Gewässerbetts der Elbe über wenige Meter erstrecken.

Bei der Standortfindung, dem Aufbau und dem Betrieb der Fallen wird das IWD maßgeblich durch den Anglerverband „Elbflorenz“ Dresden e. V. unterstützt. **In diesem Zusammenhang ist auch angedacht, dass die Mitglieder der Anglerverbände eventuelle Krabbenfänge über das Fangbuch melden bzw. vermerken können, um sich so unmittelbar am Projekt beteiligen zu können.**

Der Projektleiter seitens des IWD, Herr Dr.-Ing. Torsten Heyer, ruft deshalb die sächsische Anglergemeinschaft zu einer aktiven Teilnahme am Projekt auf und eine direkte Kontaktaufnahme per E-Mail oder Telefon ist ausdrücklich erwünscht. In der Zeitschrift „Fischer & Angler“ soll auch zukünftig über den Projektfortgang informiert werden.



Dr.-Ing. Torsten Heyer
Technische Universität Dresden
Tel.: +49 (0)351 463-33874
E-Mail: torsten.heyer@tu-dresden.de

Weitere Informationen zum „Clancy“-Projekt



<https://tud.link/y2q9q4>
(Projektwebseite TU Dresden)



<https://www.interregnorthsea.eu/clancy>
(Webseite des Projekts // englischsprachig)

NACHTS AUF ZANDER

Text & Fotos: Arndt Zimmermann

Nach Sonnenuntergang kommen die Zander zur Jagd ins Flachwasser

Endlich hat es mich auch gepackt. Was denn? Na in der Nacht vom Ufer aus mit Spinnködern auf Zander angeln. Ich habe es seit Jahren immer wieder von anderen gehört und auch in der Fachpresse gelesen. Und es das eine und andere Mal auch mehr halbherzig bis spät abends versucht. Dabei habe ich auch schon untermaßige Zander (**01**) gefangen (Talsperre Bautzen - Mindestmaß 60 cm!).

Nur blieben bei mir bisher nachts die Schlüsselerlebnisse in Form von maßigen Zandern aus. Aber mehrere Nachteinsätze in den Monaten Juli bis September 2023 vom Ufer aus gaben mir die Gewissheit, dass gerade Zander im Sommer auch im Dunkeln zu fangen sind. Und immer wieder war auch mal ein schöner Beifang in Form von dicken Barschen oder Hechten (**Fotos 02 & 03**) dabei.



01 Schade, untermaßig - also schnell zurück



02 Der stramme 35er Barsch nahm im knietiefen Wasser den Spinner



03 Ein 7-pfündiger Hecht wollte den Spinner im letzten Abendlicht

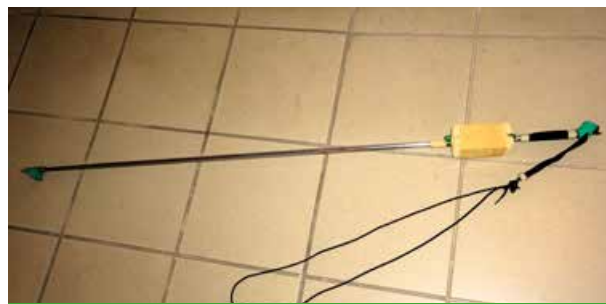
Zum Gerät

Ich verwendete zum nächtlichen „Zandern“ vom Ufer aus eine 2,7 m lange Spinnrute mit kräftigem Rückrat, sensibler Spitze und einem Wurfgewicht zwischen 20-60 g. Die 3000er Stationärrolle war mit gelber 8-facher Geflechtschnur 0,12 mm gefüllt. Damit bin ich bis jetzt ganz gut bedient gewesen. Da auch in der Nacht die Zander nicht die einzigen Räuber sind, hatte ich zur Sicherheit stets ein Stahlvorfach vor den Spinnköder geschaltet. Die Verbindung zur Hauptschnur war ein Knotenlos-Verbinder. Zur Vermeidung von Schäden am Spitzenring durch diesen Knotenlos-Verbinder zog ich aber zuvor eine farbige Kunststoffperle, fixiert durch zwei Silikonstopper, auf die Hauptschnur **(04)**. Zwischen Stahlvorfach und Kunstköder kam ein Duo-lockehänger. Bei Verwendung von Spinnern wurde ein Antidrall mit Duo-lockehänger + Wirbel (s. mein Artikel Ausgabe 4/23) dazwischen geschaltet. Als Köder, nachfolgend noch beschrieben, kamen Gummifische, Wobbler und Spinner zum Einsatz. Zu meiner

weiteren Ausrüstung gehörten eine Umhängetasche für Ausweis, Ersatz- und Kleinmaterial, Watstiefel, eine Kopflampe und ein Umhängeköcher. Im Letzteren befanden sich ein Teleskopklappkescher sowie eine 1 x 1,5 m große gefaltete Kunststoffplane.

Schließlich führte ich einen Watstock mit. Die daran von mir angebrachte Schwimmhilfe ließ auch das Alumaterial des Watstockes, ein ehemaliger Wanderstock, nicht untergehen. Und mit dem angebrachten Gummiband **(05)** konnte ich den Stock umhängen und hatte so beim Spinnen die Hände frei. Die Watstiefel waren mit Neopren ausgekleidet und damit auch für längeres Verbleiben im reichlich knietiefen Wasser geeignet. Die Kopflampe kann wahlweise weißes und rotes Licht, letzteres zur Vermeidung von Scheuchwirkung im Wasser und zeitweise Sehhilfe, ausstrahlen. Der Teleskopkescher mit 50er Bügellänge und einem bis 1,7 m langen, 3-teiligen ausziehbaren Stiel kann bei Bedarf einhändig aus dem Köcher gezogen und aufgeklappt werden. Mit seinem gummierten Netz war er bisher eine wertvolle Landehilfe. Und auch die im Köcher verstaute Kunststoffplane kann ich einhändig aus dem

Köcher ziehen, am Ufer entfalten und den gefangenen Fisch samt Kescher darauflegen. Das war vor allem bei Sandboden sinnvoll, um die teilweise auch untermaßigen Fische beim Abhaken und Messen zu schonen **(06)**. Da ich die Gewässerufer und die Flachwasserbereiche im Groben aber im Detail nicht kannte, war mir im Dunkeln auch bei Rotlicht besagter Watstock zum Abtasten des Bodengrundes eine wertvolle Hilfe. Er diente gleichfalls zur Sturzvermeidung am Ufer und vor allem im flachen Wasser. Denn schon ein größerer Stein oder eine Wurzel unter Wasser kann im Dunkeln zu ungewollten Ausfallschritten oder einem Sturz führen. Eine damit verbundene Unruhe am oder im Wasser und ggf. Schaden am Gerät oder Person ist für das weitere Angeln nicht günstig. Fast hätte ich es vergessen: Ein wasserdicht verpacktes Handy hatte ich stets um den Hals hängen bzw. in einer Jacken-/Westentasche, mit Reißverschluss gesichert, dabei. Damit kann ich im Notfall besser reagieren und Hilfe erbeten. Auch meine bessere Eehälfte soll immer wissen, wo ich am Wasser bin.



05 Aus einem Walkingstock wurde ein brauchbarer Watstock



04 Meine Montage zum Nachtwobbeln



06 Der Zander wurde schonend auf die Plane gelegt und gemessen - 63 cm



07 Ideale Einstände für Fried- und Raubfische, aber eine große Hängegefahr im Dunkeln

Meine Taktik

Ich gehe nachts nie an ein mir unbekanntes Gewässer. Schon Tage zuvor oder tagsüber vor der Dämmerung habe ich die zu beangelnden Abschnitte hinsichtlich sichtbarer Hindernisse an Land bzw. im Wasser angeschaut. Dabei prüfte ich ggf. auch den Gewässergrund im Uferbereich auf Watmöglichkeit (07).

Weiterhin war ich bemüht, nicht allein nachts ans Gewässer zu gehen. Wenn ein Angelfreund nicht mitkonnte, suchte ich bekannte Stellen auf, an welchen in Rufweite schon weitere „nachtver-

sessene“ Angler ihre Ruten schwingen. So konnte man sich im Bedarfsfall helfen.

Auch sehe ich mir seit Jahren vor jedem Angeleinsatz mindestens zwei verschiedene Wetterberichte der Angelregion an. Ich staune immer wieder, wie unterschiedlich oftmals die Aussagen zum Wetter im Territorium sind. Und manchmal sogar stimmt keiner von beiden aktuell so richtig. Aber Grundtendenzen sind aus der Bildung eines Mittels und eigener Erfahrung durchaus möglich. So brauche ich bspw. bei



08 Mein getunter Big-S Wobbler brachte einen Zander ans Band

starken Temperaturschwankungen nicht ans Wasser gehen. Das mögen meiner Erfahrung nach Zander überhaupt nicht.

Neben dem obligatorischen Fangbuch führe ich von allen Angeleinsätzen eine eigene Fangstatistik im PC. Darin habe ich neben den geforderten Fangdaten die Angelzeit, Windverhältnisse, Lichtverhältnisse, Temperatur Luft/Wasser, Luftdruck, Köder, Bissfrequenz, Beißzeiten und Wasserstände verewigt. Bei den Nachteinsätzen kamen noch die Mondphasen dazu.

Da ich erst 2023 insbesondere die „Nachteinsätze“ intensiviert habe, sind aus dieser Fangstatistik bis jetzt aber noch keine repräsentativen Ergebnisse wie beste Nachtbeißzeit, Köder usw. klar erkennbar. Es zeichnete sich aber ab, dass bei gleichbleibendem bzw. schwach steigendem Luftdruck sowie zunehmenden Mond mehr Bisse zu verzeichnen waren. Bei abnehmenden Luftdruck sowie Neumond und Vollmond hatte ich weniger Bisse. Auch fand ich die Kleinfiszbewegungen in Ufernähe bei zunehmendem Mond stärker als bei abnehmenden Mond. Bei Letzterem wirkten die Flachwasserstellen manchmal fischleer, und dies zeigte sich auch in den ausgebliebenen Bissen. Von den Sommermonaten war der Juli (1 Tag ohne Fisch) am erfolgreichsten. Es folgten der August (2 Tage ohne Fisch) und abgeschlagen der September. Ich hatte sowohl vor Mitternacht als auch nach Mitternacht bis fast zum Morgengrauen Bisse.

Von den gefangenen Zandern hatten einige das Mindestmaß überschritten. Auch mehrere dicke Barsche (bis 41 cm) und ein guter Hecht waren dabei.

Bei den verwendeten Ködern gab es bei mir auch keine Favoriten. Mit schlanken 9 bis 12 cm langen Minnow-Wobblern bis 1 m Tauchtiefe in schwarz (s. 04) und auch z. T. UV-sichtigen helleren Lackierungen habe ich gefangen. Ein von mir getunter, mit einem Spinnlöfel ausgestatteter, flach laufender sog. Big S-Wobbler war ebenfalls erfolgreich (08). Genannte Wobbler hatten alle Geräuschkugeln im Körper. Auch 10er und 12er Gummifische mit 7 g Jigkopf verschiedenster Farbgebungen in Grundnähe geführt brachten einige Zander an die Angel. Und schließlich waren auch meine aufgearbeiteten



09 Hier verführte ein Spinner den 64er Zander

Spinner aus vergangenen Zeiten mit 3er bis 5er Löffelgröße einige Male erfolgreich (09). Insbesondere die Barsche und der Hecht mochten diese Spinner. Wichtig war beim Einsatz dieser Kunstköder, dass ich schon am Tage deren Laufeigenschaften geprüft hatte und somit wusste, wie ich sie fängig in den verschiedenen Wasserschichten führen musste. Vor allem beim langsamen Einkurbeln trennt sich da die berühmte „Spreu vom Weizen“ hinsichtlich trotzdem aufreizender Eigenbewegungen. Die aufgesuchten Ge-

wässerabschnitte warf ich sternförmig ab. Bei bemerkbaren Kleinfiszbewegungen und raubenden Fischen in Ufernähe waren flach laufende Spinnköder erfolgreich. Hörbar raubende Fische weiter draußen in Wurfweite versuchte ich anzuwerfen. Waren keine Kleinfiszbewegungen oder raubende Fische bemerkbar, verwendete ich grundnah laufende Spinnköder oder Gummifische. Die waren dann manchmal der Bringer. Allerdings damit verbunden war auch eine größere Hängergefahr.



10 Der zusätzlich bebleite 12er Gummi brachte einen Winter-Zander



11 Ein gut genährter 58er Winter-Zander

Dass kurz vor Jahresende, sozusagen im Winter, auch noch Zander vom Ufer aus fangbar sind, bewies mir kürzlich der Af. Wolfgang D. Während ich an einem kleineren Angelgewässer nahe Bautzen mit totem Köderfisch auf Räuber ansaß, kam er mit zunehmender Dunkelheit ans Gewässer und warf unweit von mir seinen Gummifisch (10) in

die Fluten. Wenig später vernahm ich aus seiner Richtung ein Plätschern. Er hatte tatsächlich einen wohlgenährten maßigen Zander (11) erwischt. Mit dieser Erkenntnis ergibt sich für mich ein weiteres Betätigungsfeld, um den Zandern künftig nicht nur im Sommer mit Kunstködern nachts auf die Schliche zu kommen.

Das waren einige Ergebnisse und Erfahrungen meiner nächtlichen „Zanderausflüge“ 2023.

**Petri Heil für 2024 wünscht
Arndt Zimmermann**



Hallo liebe Angelfreundinnen und Angelfreunde!
Die Ringelnatter ist die häufigste und größte Schlange in Sachsen. Diese scheue Wassernatter bevorzugt gewässerreiche Landschaftsräume mit vielfältigen Biotopstrukturen.

Text: Maren Hempelt

Die Ringelnatter (*Natrix natrix*)



Foto: Eichler, Andreas, CC BY-SA 4.0, Wikimedia

Ringelnattern sind in weiten Teilen Europas und Asiens zu finden. In Sachsen liegen ihre Fundorte zum Beispiel an der Mulde der Düben-Dahleener Heide, in den Königsbrück-Ruhlander Heiden und im Oberlausitzer Heide- und Teichgebiet. Aber auch im Vogtland und Erzgebirge sind sie verbreitet.

Für gewöhnlich beenden sie ihre Winterruhe im April, je nach Lufttemperatur auch schon im März. Dann finden sie sich auf sonnigen Plätzen im Uferbereich von Gewässern ein. Sie sind überwiegend tagaktiv und bevorzugen Temperaturen zwischen 19-28 °C. Nach einem Sonnenbad am Morgen gehen sie auf Beutefang.

Hauptsächlich im Mai findet die Paarung statt. Die Weibchen sondern Lockstoffe ab, die gleich mehrere Männchen anlocken können. Dabei bilden sie "Paarungsknäuel". Nach der Paarung verteilen sich die Tiere auf ihre Sommerlebensräume. Ein Weibchen legt Ende Juni bis August etwa 25 Eier in organisches Material ab, welches durch Verrottung Wärme freigibt, wie zum Beispiel Mist- oder Komposthaufen und andere vermodernde Pflanzen und Gehölzteile. Ein einziger Eiablageplatz kann

von mehreren Weibchen aufgesucht werden, so dass hunderte Eier abgelegt werden können. Die Eier sind bis zu 40 mm lang. Bis Ende September schlüpfen die Jungen und sind dann bereits 14-22 cm lang. Ihre eigene Geschlechtsreife erreichen sie erst mit einem Alter von 4-5 Jahren. Bis Anfang Oktober suchen die Ringelnattern ihre Winterquartiere auf.

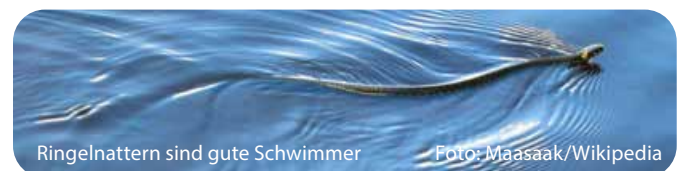


Foto: Silvio Heidler

Ringelnattern bevorzugen gewässerreiche Landschaftsräume mit Feuchtbiotopen und Sonnplätzen. Aber auch abseits der Gewässer, wie zum Beispiel auf Bergbauhalden, in Siedlungen oder Parkanlagen sind sie zu finden. Sie meiden offene Ackerflächen. Durch das Austrocknen von Stillgewässern oder den Verlust von Flussauen gehen für die Ringelnatter Lebensräume verloren. Häufig werden Ringelnattern Opfer des Straßenverkehrs, z. B. wenn sich Jungtiere nach einem Sommergewitter auf der warmen Asphaltfläche aufhalten oder Weibchen nach Eiablageplätzen suchen.



Paarungsknäuel
Foto: Rosentod/Wikipedia



Ringelnattern sind gute Schwimmer Foto: Maasaak/Wikipedia

Steckbrief

- Größe:** Männchen 70-100 cm, Weibchen 100-150 cm lang
- Körper:** Rücken hell- bis dunkelgrau (selten bräunlich) mit schwarzen Flecken, Bauchseite heller mit weißlichen und schwarzen Flecken
- Kopf:** Pupillen rund, Iris gelb, Kopfunterseite weißlich und ungefleckt, im Nacken beidseits je ein gelblicher Fleck, der zusätzlich von einem halbmondförmigen Fleck umrahmt wird
- Nahrung:** Froschlurche wie Grasfrösche und Erdkröten, kleine Fische, Kleinsäuger, Eidechsen, Molche
- Lebensraum:** Fließ- und Stillgewässer mit ihrer Ufervegetation und angrenzende Waldgebiete, feuchte Landlebensräume, kleine Feldgehölze, Gewässerrandstreifen und andere Kleinstrukturen; wichtig sind trockene Winterquartiere, Eiablage- und Sonnplätze, Schattenplätze im Sommer

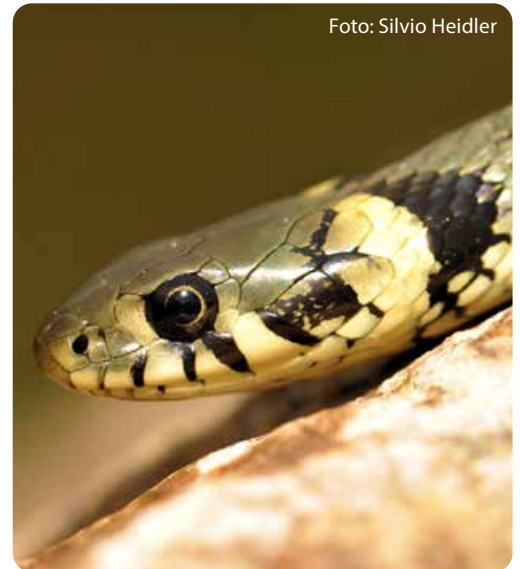


Foto: Silvio Heidler

Jungangler-Preisrätsel

Beantworte die Fragen aus der Fischereischeinprüfung und finde das Lösungswort:

1. Wo befindet sich der Ferntastsinn bei den Fischen ?
R) auf dem Rücken
M) auf dem Bauch
S) auf beiden Körperseiten
2. Welche Aufgaben erfüllen die paarigen Flossen in erster Linie?
E) Steuerung und Bremsen
A) Antrieb
U) keine
3. Rundmäuler bilden eine uralte Tierklasse. Durch welche Gruppe sind sie im Süßwasser vertreten?
N) durch die Knochenfische
E) durch die Neunaugen
L) durch die Schmelzschupper
4. Welche Fischnährtiere leben meist in der Freiwasserzone?
A) Schlammröhrenwürmer
T) Köcherfliegenlarven
R) Wasserflöhe
5. Was verbirgt sich hinter dem Wort Wasserpest?
S) eine massive Trübung durch Algenwachstum
M) eine Fischkrankheit
O) eine Wasserpflanzenart
6. Was ist eine Senke?
N) ein Gerät zur Tiefenmessung
I) ein Netz zur Aufbewahrung von Köderfischen
S) ein Netz zum Fischfang
7. Warum werden Schonzeiten festgelegt?
E) um ein ungestörtes Ablachen der Fische zu gewährleisten
G) um das Wachstum der Fische zu fördern
T) um den angelfischereilichen Druck auf die Gewässer zu reduzieren

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

Schickt die Lösung bis zum 15.07.2024 per Mail an: maren.hempelt@landesanglerverband-sachsen.de oder auf einer Postkarte an den Landesverband Sächsischer Angler e. V., Rennersdorfer Str. 1, 01157 Dresden.

Teilnahmebedingung: Nur Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 16. Lebensjahr! **Wichtig:** Bitte Alter und Adresse angeben! Unter allen Einsendungen mit der richtigen Lösung werden 5 Überraschungspakete des LVSA verlost.

Auflösung Preisrätsel 1/2024

Die Lösungswort lautetete Maräne (Maraene). Gewonnen haben: Fabio Felber aus Callenberg, Vincent Hildebrandt aus Leipzig, Nils Roscher aus Freital, Daimien Samtleben aus Plauen und Fabian Erik Zimmermann aus Görlitz.

Herzlichen Glückwunsch!



Maränen

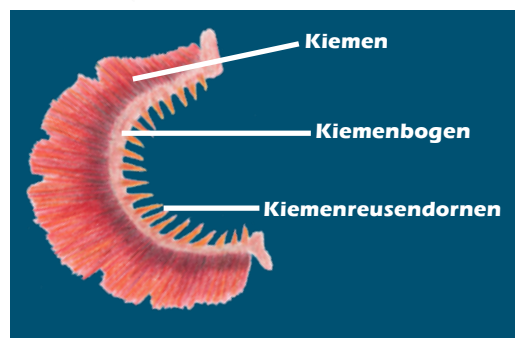
Text: Matthias Kopp Fotos: Archiv AVL



Maräne aus dem Schladitzer See

Maränen - auch Renken oder Felchen genannt - sind typische Bewohner tiefer sastoffreicher Seen auf der gesamten Nordhalbkugel. Während sie in Deutschland früher typisch für die Seen Norddeutschlands und des Alpenvorlandes waren oder als Wanderformen auch in Nord- und Ostsee vorkommen, sind sie in Sachsen sozusagen „Neubürger“. Erst mit dem Entstehen der großen und tiefen Restseen nach

dem Braunkohlebergbau konnten die zu den Lachsfischen gehörenden Maränen angesiedelt werden. Die genaue Unterscheidung der sehr formenreichen Gattung *Coregonus* ist auch für Fachleute schwierig. Untersuchungen in der Vergangenheit legen nahe, dass die große Formenvielfalt nur auf sechs Arten beruht. Wichtige Merkmale zur Unterscheidung sind Anzahl und Form der Kiemenreusendornen.



Zeichnung: Maren Hempelt

Die **Kleine Maräne** (*Coregonus albula*) wird maximal 20-30 cm groß. Mit ihrem leicht oberständigen Maul ist sie deutlich zu erkennen. Ihre Hauptnahrung besteht aus Zooplankton und in den Abendstunden mitunter auch Anflugnahrung. Neben dem Aal war die Kleine Maräne früher der Brotfisch vieler norddeutscher Seenfischer. Als Fanggerät kommen Stellnetze zum Einsatz. In den Tagebauseen der Region Leipzig erfolgte überall ein Initialbesatz mit Kleinen Maränen.

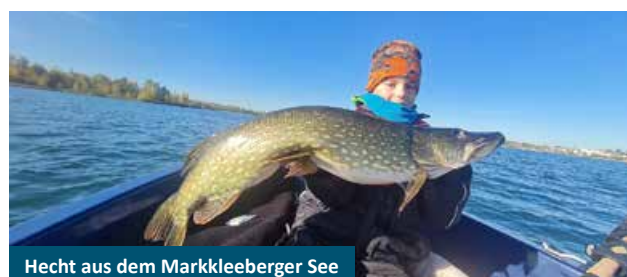


Maränenbesatz

Ein gezieltes Beangeln der Kleinen Maräne mit der Hegene ist möglich, aber schwierig. Trotzdem ist sie für Angler sehr interessant. In Seen mit Maränenbeständen entwickeln sich aufgrund der guten Nahrungsgrundlage besonders viele große Hechte.



Hecht aus dem Cospudener See



Hecht aus dem Markkleeberger See

Die **Große Maräne** (*Coregonus lavaretus*) erreicht Größen von über 70 cm und mehreren Kilogramm Gewicht. Am unterständigen Maul sind auch untermaßige Großmaränen leicht von Kleinen Maränen zu unterscheiden. Neben Zooplankton fressen Große Maränen auch bodenlebende Kleintiere. Die schnellwachsenden Fische erfreuen sich zunehmender Beliebtheit in immer breiteren Ang-

lerkreisen, schließen sie doch die Lücke zwischen der beginnenden Raubfischschonzeit und dem Saisonstart für wärmeliebende Fischarten. Neben der traditionellen Angelerei vom Boot aus etabliert sich besonders im Frühjahr das Maränenangeln vom Ufer aus. Die Fische kommen zu dieser Zeit in ufernahe, flache Bereiche und die Hegenenmontage wird mittels Futterboot ausgebracht.



Maräne aus dem Moritzsee



Ausbringen der Montage mit dem Futterboot



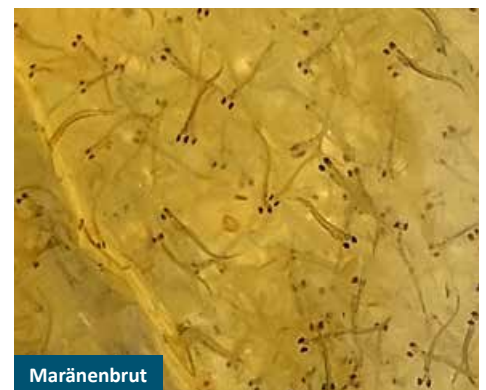
Hegene



Maräne aus dem Seelhausener See

Der **Anglerverband Leipzig e. V.** arbeitet seit vielen Jahren am Aufbau von Maränenbeständen und etabliert diese Fischart derzeit hegeplankonform in 18 Tagebauseen und Kiesgruben verteilt auf sechs Regionen. Auf 13 dieser Gewässer ist das Bootsangeln erlaubt. Allein im Jahr 2024 wurden fast 3,5 Millionen Brütlinge der Großen Maräne in die Gewässer ausgesetzt. Im Bereich des **Anglerverbandes "Elbflorenz" Dresden e. V.** wurden

im Berzdorfer See, Geierswalder See, Bärwalder See, Olbersdorfer See und dem Dreiweiberner See über mehrere Jahre beide Maränenarten besetzt, um einen selbstreproduzierenden Bestand aufzubauen. An all diesen Gewässern ist das Angeln mit Hegene erlaubt. Außer am Berzdorfer See ist das Bootsangeln gestattet. Besonders in den Frühjahrsmonaten kann auch vom Ufer aus gezielt sehr erfolgreich auf Maränen geangelt werden.



Maränenbrut

Durch die unterschiedliche Erwärmung der Gewässer gibt es für die Angelerei auf die schmackhaften Fische ein zeitlich sehr breit gefächertes Gewässerangebot. Sogar beim Eisangeln im Januar konnten schon Maränen gelandet werden. Selbst Angler bemerken leicht die nahrungsbedingten Wachstumsunterschiede. Die Abbildung zeigt eine dicke Kleine Maräne von 30 cm (!) aus einem Tagebausee mit gutem Nahrungsangebot und eine etwas größere, aber sehr „schlanke“ Große Maräne aus einer oligotrophen Kiesgrube.



Große und Kleine Maräne im Vergleich

Mit Dropshot-Montage angeln in der Raubfischschonzeit: erlaubt oder verboten?

Die Dropshot-Montage ist eine Montage, bei der der Haken mit dem Köder direkt auf dem Vorfach sitzt und mit etwas Abstand folgt am Ende ein Gewicht. Ob eine Handangel sich als Friedfisch- oder Raubfischangel definiert, ist in der Gewässerordnung des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V., Ausgabe 2024 Pkt. 2. beschrieben. Jede verwendete Angel definiert sich über den angebrachten Köder. Die rechts abgebildete Dropshot-Montage kann abhängig vom angebrachten Köder als Friedfischan-

gel oder Raubfischangel Verwendung finden. Ein angebrachter Kunstköder oder Köderfisch an einer Dropshot-Montage dient immer dem Raubfischfang. Ein angebrachter natürlicher Köder, z. B. Tauwurm, Dendrobena, Maden, Mais oder Teig an einer Dropshot-Montage dient immer dem Friedfischfang, ist also in der Raubfischschonzeit vom 01.02.-30.04. erlaubt. Es ist nicht verboten, den natürlichen Köder an der Handangel durch das Wasser zu bewegen oder auf und ab zu senken.



Schließsystem des LVSA e. V.



Im Landesverband Sächsischer Angler e. V. (LVSA) und den dazugehörigen Regionalverbänden wurde für bestimmte Gewässer die Zufahrt mittels Schranken versperrt, damit unberechtigtes Befahren verhindert werden kann. Gewässer mit Schließsystem sind im Gewässerverzeichnis und im Angelatlas gekennzeichnet. Mitglieder der Regionalverbände AVL, AVE und AVS können die Schlüssel käuflich über ihre Vereine erwerben. Die Nutzung des Schließsystems ist in der Gewässerordnung des

LVSA unter Punkt 7. geregelt. Bei Kontrollen der Verbandsgewässeraufsicht werden immer wieder Verstöße festgestellt. Für die Nutzung des Schließsystems gelten folgende Festlegungen:

- Die Nutzung des Schließsystems ist nur zum Zwecke des Angelns zulässig (nicht zum Zwecke des Badens, Wandern oder anderer Erholungsaktivitäten).
- Es ist immer der gültige Erlaubnisschein mitzuführen (mit Fangbucheintrag).

- Die Parkinformation ist im Original auf allen Anglerparkplätzen und von außen gut lesbar hinter die Windschutzscheibe des KFZ zu legen.
- Die Mitnahme von anderen PKW in die nur für Mitglieder zugänglichen Bereiche ist nicht zulässig.
- Die Weitergabe des Schlüssels an nicht berechnete Personen ist verboten.
- Nach der Durchfahrt ist die Schranke sofort wieder zu verschließen.

Ein Verstoß gegen die Festlegungen des Schließsystems führt zum sofortigen Entzug des Erlaubnisscheins durch die Verbandsgewässeraufsicht.

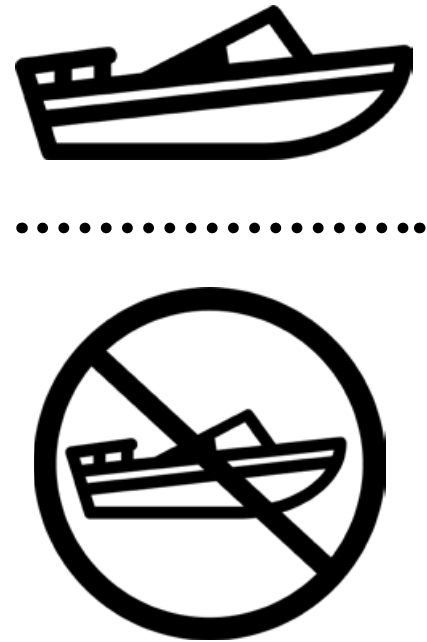
!!! ACHTUNG !!!
Zum Jahreswechsel 2024/2025 wird das Schließsystem des LVSA gewechselt. Hinweise hierzu auf Seite 24 beachten.

Bootsbenutzung und Bootsangeln auf unseren Gewässern

Durch die Flutung von Tagebaurestlöchern in Sachsen sind in den letzten Jahren viele größere Seen zu den bestehenden Talsperren und Seen, die schiffbar sind, hinzugekommen. Die Bestimmungen und Regelungen, wie und auf welchem Gewässer ein Boot benutzt oder vom Boot geangelt werden darf, sind sehr unterschiedlich. Es sind grundsätzlich die Festlegungen in der Gewässerordnung Pkt. 1.12 und die Anlage 8 (siehe unten, Erläuterungen zum Gewässerverzeichnis) zu beachten. Beim Bootsangeln befinden sich Angler und fangfertige Angeln auf einem Boot bzw. schwimmfähigen Hilfsmitteln (z. B. Belly-Boot, Kajak, Floß usw.). Bei der Bootsbenutzung befinden sich Angler und die demontierten und nicht fangfertigen Angeln zeit-

gleich auf einen Boot bzw. sonstigen Hilfsmitteln.

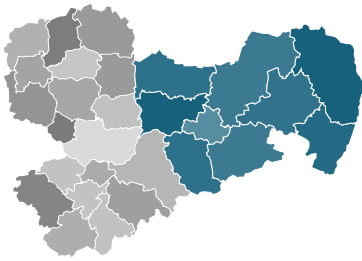
Futterboote fallen unter die Bootsbenutzung. Wichtig ist auch die Kennzeichnungspflicht für Motorboote ab 2,21 KW (3 PS). Diese müssen ein amtliches, von der Wasserstraßenverwaltung oder der Landesschifffahrtsbehörde ausgestelltes Kennzeichen haben. Die Kennung ist in 10 cm hoher Schrift beidseitig im Bug- oder Heckbereich anzubringen. Ausgenommen von der Kennzeichnungspflicht sind Wasserfahrzeuge, die nur mit Muskelkraft fortbewegt werden können (Ruderboote, Beiboote, Kanus und Kajaks), Diese müssen mit ihrem Namen/Devise (Bootsname) gekennzeichnet sein und müssen innen die Anschrift des Eigners tragen.



Verstoß gegen Gewässerordnung Pkt. 1.12. an der Sandgrube Biesern

Symbol	Bedeutung	Bezüge / Erläuterung
	Bootsangeln gestattet	s. Punkt 1.12.
	Bootsbenutzung untersagt	s. Punkt 1.12.
	E-Motoren zulässig	
	Schleppangeln zulässig	s. Punkt 2.7.
	Heggenangeln zulässig	s. Punkt 2.6.
	Trinkwassertalsperre	s. Anlage 1.1
	Schließsystem	s. Punkt 7, Anlage 7
	Jugendgewässer	s. Punkt 1.22
	behindertenfreundlich	s. Punkt 1.7
	Hauptfischchart	s. Punkt 3.3.
	grüne Salmonidengewässer	s. Punkt 4.2 und 4.3.
	gelbe Salmonidengewässer	s. Punkt 4.2.

Anlage 8 der Gewässerordnung mit entsprechenden Vermerken zu den Erläuterungen



Anglerverband „Elbflorenz“ Dresden e. V.
 Rennersdorfer Str. 1; 01157 Dresden
 Tel.: 0351 / 43 87 84 90
 Fax: 0351 / 43 87 84 91
 info@anglerverband-sachsen.de
 www.ANGELN-SACHSEN.de/ave



Allgemeine Informationen

Anmeldung von Vereinsveranstaltungen an Angelgewässern des AVE

Hiermit möchten wir nochmals auf die Möglichkeit hinweisen, dass für Vereinsveranstaltungen wie z. B. Hegeangeln, Gemeinschaftsangeln, Familienangeln, Familienangeln, Kinderangeln, Schnupperangeln etc. bei rechtzeitiger Anmeldung in der AVE-Geschäftsstelle ein Gewässer bzw. Gewässerabschnitt vom Vereinsvorstand für den jeweiligen Zeitraum reserviert werden kann. Für Kinder- und Jugendveranstaltungen sind aufgrund der Übersichtlichkeit insbesondere unsere

Veranstaltungsgewässer wie z. B. der Schulteich Lohsa (D07-144), Kleinteich Gopeln (D02-106) oder der Hammermühlenteich (D08-114) geeignet. Die Gewässerreservierung wird im Angelatlas Sachsen unter dem jeweiligen Gewässer veröffentlicht. Derartige Vereinsveranstaltungen genießen Vorrang vor dem individuellen Angeln und können ausschließlich über die Vorstände unserer Mitgliedsvereine beim AVE angemeldet werden.

Anzeige

ABSOLUTE CARP

Dein Angelfachgeschäft am Tor zum Lausitzer Seenland

Wir bieten an:

- ausgewähltes Fried- u. Raubfischprogramm
- große Futterauswahl
- Lebendköder
- Schnurspulservice
- Gastkartenverkauf
- Workshops

Fabrikstraße 2
01896 Pulsnitz

Tel. 03 59 55 - 74 81 40
contact@absolute-carp.de
www.absolute-carp.de

Persönliche Beratung zu unseren Öffnungszeiten:

Di - Fr 10:00 - 18:00
Sa 09:00 - 12:00

Schließsystemwechsel geplant

Nach 8 Jahren wird zum Jahreswechsel 2024/2025 das LVSA-Schließsystem ausgewechselt. Das bedeutet, dass die für 7 € erworbenen Schlüssel ab dem Jahr 2025 nicht mehr funktionieren. Die neuen Schlüssel sind für einen Unkostenbeitrag von 10,- € mit der Markenausgabe 2025 über die Vereine erhältlich. Ein kostenloser Tausch der alten Schlüssel kann nicht vorgenommen werden, da die Schlüssel

und das Schließsystem sowie die gesamten Schließ- und Schrankenanlagen ausschließlich aus den Einnahmen des Schlüsselverkaufs finanziert werden. Alle an einem neuen Schlüssel interessierten Mitglieder werden gebeten, ihren Verein rechtzeitig zu informieren, sodass dieser die notwendige Schlüsselanzahl beim AVE ab September 2024 bestellen kann.



Übergangsphase bald vorbei

Die Vereinsverwaltungssoftware LANDA wird alleiniges Werkzeug für Vereine im AVE

Seit dem Jahr 2022 ist die Vereinsverwaltungssoftware LANDA verfügbar. Nach einer Übergangsphase von 3 Jahren wird die Benutzung für alle Mitgliedsvereine ab Ende des Jahres 2024 verpflichtend. Das bedeutet, ab dem Jahr 2025 werden die Mitgliederverwaltung und Daten-

pflege, die Markenbestellung der Vereine sowie die Fangkartenauswertung nur noch per LANDA vom Verband akzeptiert. Damit endet die Übergangsphase der Implementierung von LANDA. Wir bitten alle Mitgliedsvereine und LANDA-Benutzer um Beachtung!

AUSSCHREIBUNG



Großes Hegeangeln an der Talsperre Bautzen

ZUSCHAUEN – MITMACHEN – INS GESPRÄCH KOMMEN!

Veranstalter:	Anglerverband „Elbflorenz“ Dresden e. V. (AVE) unter der Leitung von Stefanie Waller, Beisitzerin für Angeln und Sport im Präsidium
Wann:	Samstag, den 12. Oktober 2024
Wer:	alle Interessenten, für das Mitangeln ist ein gültiger Fischerei- und Erlaubnisschein Voraussetzung
Wo:	Talsperre Bautzen D01-101, Treffpunkt auf dem großen Parkplatz Einfahrt Strandpromenade, Abfahrt B 156 - Burker Straße
Uhrzeit:	- Treff und Einweisung der teilnehmenden Angler: 08:00 Uhr - Abgabe der gefangenen Fische bis 14:00 Uhr an der Slipanlage
Angelmethode:	Zielfisch Weißfisch → Methode freie Wahl
Angelutensilien:	Gerätschaften, Futter und Köder müssen selbst mitgebracht werden, Transportsystem von Vorteil
Fischarten:	alle Weißfischarten, vorrangig große Brassens und Güstern
Zweck:	Hegebeitrag der Angler durch Reduzierung des Weißfischbestandes

Erläuterung:

Im Vordergrund steht das gemeinsame Angelerlebnis, der faire Umgang miteinander und die Umsetzung der vertraglichen Hegeverpflichtung des Anglerverbandes, jedes Jahr mindestens 3 Tonnen Weißfische aus der TS Bautzen zu entnehmen. Ziel ist es, möglichst viele und große Weißfische zu fangen, insbesondere große Brassens und Güstern. Im Anschluss werden die Fische gewogen, waidgerecht getötet und an einen Tierpark gespendet. Gäste und Besucher sollen sich über die verschiedenen Angelmethoden und über das Wirken der Angler informieren können. Unser Ansinnen ist es, den Teilnehmern und Gästen die Bedeutung der Weißfischentnahme zu vermitteln und bei möglichst vielen Anglern eine Begeisterung für das Hegeangeln zu entwickeln.

Für eine grobe Planung der Teilnehmer bitten wir um Rückmeldung bis 05. Oktober 2024 unter der E-Mail: stewa81@web.de. Bitte gebt die Namen und die Teilnehmerzahl bei Sammelmeldungen an (z.B. Verein: SHG DD e.V. 10 Teilnehmer).

ACHTUNG: Geangelt wird an der gesamten Talsperre Bautzen. Eine Garantie auf einen Angelplatz oder eine Reservierung von Angelstellen kann nicht gewährt werden. Die Anzahl der zusammenhängenden Angelplätze beim Hegeangeln ist stark vom Wasserstand abhängig. Bei sehr hohem Wasserstand sind weniger zusammenhängende Angelplätze vorhanden und man muss sich mehr verteilen. Den aktuellen Wasserstand kann man auf folgender Website tagesaktuell einsehen: <https://www.ltv.sachsen.de/tmz/pegel/101.html>

Der Verband informiert ca. 10 Tage vor dem Termin über den aktuellen Pegelstand und veröffentlicht kurz vor der Veranstaltung einige aktuelle Hinweise auf seiner Website unter www.angeln-sachsen.de

Ihr habt Fragen zum Hegeangeln an der Talsperre Bautzen?

Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle stehen euch in den Geschäftszeiten unter der Telefonnummer 0351-43878490 gern zur Verfügung.



AVE-Delegiertenversammlung des Jahres 2024

Text: René Häse

Fotos: Archiv AVE

Am 23.03.2024 fand die diesjährige Delegiertenversammlung des Anglerverbandes „Elbflorenz“ Dresden e. V. statt. Im Vordergrund stand die Berichterstattung des Präsidiums über die geleistete Verbandsarbeit im Jahr 2023.

Auch im Jahr 2023 konnte sich unser Verband über einen Mitgliederzuwachs freuen. 287 Mitglieder mehr als im Jahr 2022 waren im letzten Jahr in unserem Verband organisiert. Allein davon waren es 123 Kinder und Jugendliche mehr als noch im vorangegangenen Jahr. In ganz Sachsen sind wir mittlerweile fast 50.000 organisierte Angler, davon 19.630 im AVE. Grundlage für diese Zahlen sind gute örtliche Angelbedingungen und aktive Vereine, die sich regelmäßig um unsere Jüngsten kümmern und sie an das Angeln heranführen.

Gute örtliche Angelbedingungen bedeutet, dass flächendeckend attraktive Angelgewässer vorhanden sind. Dies ist keine Selbstverständlichkeit. Seit Jahren kämpfen die sächsischen Anglerverbände mit immer mehr Bürokratismus, um bestehende Pachtverträge zu verlängern und neue Angelgewässer zu erschließen. Im Jahr 2023 konnten Pachtverträge für 12 Angelgewässer verlängert werden, mit dem Mühlteich Putzkau bei Bischofswerda haben wir jedoch auch ein Angelgewässer verloren. Dafür konnten mit dem Hafterteich Oberhäslich (Landkreis Sächsische Schweiz/Osterrgebirge) und dem Großteich Leckwitz (Landkreis Meißen) zwei Gewässer erworben werden, die zwar derzeit noch verpachtet sind, aber in wenigen Jahren als Angelgewässer entwickelt werden sollen. Damit stehen uns ca. 10 Hektar mehr Gewässerfläche zur Verfügung, wenn es so weit ist.



Viele Gewässer im Bestand zu haben, bedeutet für alle Mitglieder ein hohes Gut – den Gewässerfonds! Doch wer viel hat, muss sich auch um viele Dinge kümmern. Die Verwaltung in der Geschäftsstelle ist hierbei die Verwaltungs- und Organisationsebene. Doch der Verband besteht nicht nur aus seinen gewählten Gremien und den Mitarbeitern. Vielmehr ist das größte Pfund, mit dem wir auftrumpfen können, die Vielzahl aktiver Mitglieder. Durch unsere Mitglieder wurden auch letztes Jahr wieder ca. 100.000 ehrenamtliche Arbeitsstunden am Wasser geleistet. Diese Zahl ist beachtlich und dennoch ist es das, was wir Angler im AVE jedes Jahr aufs Neue erbringen, um unsere Gewässer in Schuss zu halten. Mittlerweile gibt es viele Amts- und Behördenvertreter, die uns Angler ausschließlich als Freizeit- und Hobbyfischer deklarieren. Dabei existiert in den Köpfen die Vorstellung, dass Angler nur zum reinen Vergnügen ans Wasser gehen, um Fische zu fangen. Unsere Gemeinwohllleistungen, dass wir Gewässer erhalten, pflegen, aus eigenen

Mitteln sanieren und Artenschutzprojekte umsetzen, all das wird allzu oft negiert. So hat unser Verband im letzten Jahr allein über 280.000 € aus Eigenmitteln für Gewässersanierungen ausgegeben. Dazu kommen 160.000 € für Hegemaßnahmen. Sage und schreibe 555.000 € hat unser Verband für den Besitz einheimischer Fische investiert – alles aus Eigenmitteln! Zudem geben wir jedes Jahr eine fünfstelligen Summe für Artenschutzprojekte aus, bspw. zur Erhaltung des Europäischen Aals oder zur Wiederansiedlung des Atlantischen Lachses, um nur einige zu nennen. Mit diesen Leistungen und den vielen Mitgliedern im Verband sind wir die größte aktive Organisation, die sich um den Erhalt unserer Gewässer verdient macht, jedes Jahr aufs Neue! 273 ehrenamtliche Verbandsgewässeraufseher sind derzeit allein im ostsächsischen Raum aktiv, um Recht und Gesetz am Wasser umzusetzen. Wer dann noch denkt, wir organisierten Angler machen ja nur Freizeit und Hobby, dem sei gesagt: „Ein Eisberg besteht auch nicht nur aus dem, was oben herausragt“.



Die Einschätzung, dass wir Angler Respekt und Anerkennung verdienen, teilte auch unser Gast Jens Felix, Geschäftsführer des Landesverbandes Sächsischer Angler e. V. Eindrucksvoll berichtete er aus dem laufenden Geschäft des Landesverbandes und zeigte die Sorgen, Probleme und Nöte im Umgang mit der Politik und einigen Verwaltungsmitarbeitern auf. Ganz besonders wies er auf die fehlende Unterstützung hin, wenn es um das Thema Naturschutz geht. Der Landesverband Sächsischer Angler e. V. ist die größte anerkannte Umwelt- und Naturschutzorganisation Sachsens. Dennoch ist unser Alltag von immer mehr Verboten, langwierigen Rechtsverfahren und einer ausufernden Bürokratie geprägt. Jens Felix gelang es in seinen Ausführungen, komplexe Sachverhalte sehr anschaulich darzulegen und den roten Faden nicht zu verlieren. Entsprechend groß fiel auch der Beifall der zahlreichen Delegierten aus. Neben einem imposanten Rechenschaftsbericht unseres Präsidenten Udo Witschas

wurde anschließend der Finanzbericht durch unseren Schatzmeister Jörg Szewczyk vorgetragen. In Summe haben wir einen ausgeglichenen Haushalt und sind trotz höheren Kostendruckes in allen Bereichen sehr gut mit den finanziellen Herausforderungen des letzten Jahres zurechtgekommen. In der Vergangenheit haben wir durch frühzeitiges Handeln in der Beitragspolitik stets eine stabile Finanzplanung und -abrechnung vorweisen können. Doch auch vor unserem Verband macht die allgemeine Kostenentwicklung nicht halt und wir müssen uns mit Blick auf die kommenden Jahre auf Beitragsanpassungen einstellen. Diese sollen aber nicht von heute auf morgen kommen, sondern es bedarf einer ordentlichen Vorbereitung hierfür. So werden wir noch in diesem Jahr einen Finanzkommission bilden, um für die Zukunft eine solide und faktenbasierende Beitragsanpassung vorzubereiten. Bis zum Jahr 2025 sind die bisherigen Beiträge beschlossen, die sich gegenüber den Vorjahren auch nicht ändern werden.

Beschlossen wurden:

- *der Jahresbericht und die Jahresabrechnung für das Geschäftsjahr 2023*
- *die Entlastung des Präsidiums*
- *der Haushaltsplan für das Jahr 2024*
- *die Beitragsordnung 2025*
- *die Wahl der Delegierten zur Landesverbandsdelegiertenversammlung*

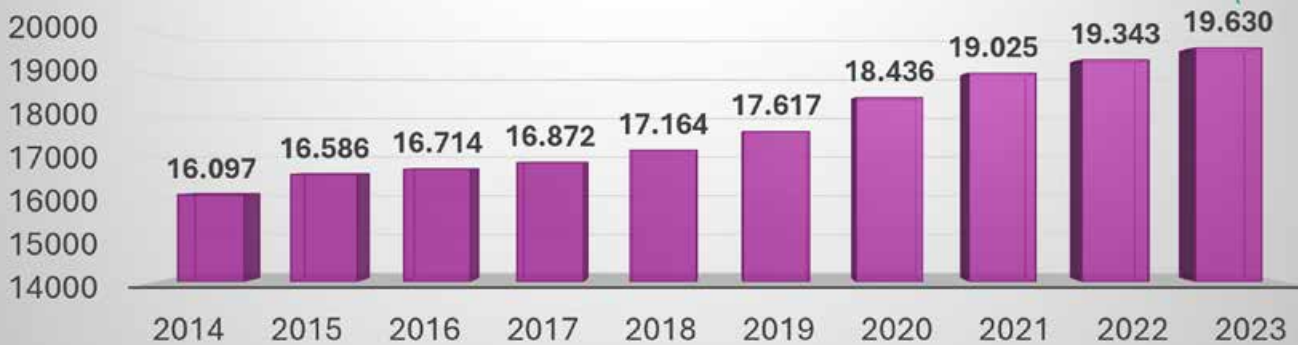
Für ihre Verdienste im Verband und im Verein ausgezeichnet wurden:

Mirko Naumann / Anglerclub 2000 e. V.	VGA-Ehrennadel Gold
Roland Mohr / AV Weißwasser Süd e. V.	Umwelt und Hegemedaille
Bernd Laqua / AV Radeberg 58 e. V.	Ehrenurkunde mit Ehrengeschenk
André Krumbiegel / AV Oßling e. V.	Jugendmedaille
Christian Petschke / AV Oßling e. V.	LVSA-Ehrenplakette
Georg Sachon / AV Oßling e. V.	LVSA-Ehrenspange
Großharthauer Angelfreunde 1970 e. V.	Jahresgewinner „Die Jugend im Blick“
Riesaer Sportangler Verein e. V.	Jahresgewinner „Die Jugend im Blick“





Mitgliederentwicklung GESAMT



Unser Verband wächst weiter und das hat gute Gründe!

Text: René Häse - Geschäftsführer des Anglerverbandes „Elbflorenz“ Dresden e. V.

In einem starken Verband ist man nicht nur in bester Gesellschaft mit Gleichgesinnten. Er ist auch Sprachrohr und Interessenvertreter in der Politik und Verwaltung. Wie wichtig das ist, sieht man alltäglich in den öffentlichen Medien, wo es mittlerweile tagtäglich um die Beschneidung der Landnutzung geht. Auch wenn man gut und gerne allein angeln gehen kann, so ist gut zu wissen, dass die Zahl der Gleichgesinnten hoch ist. Seit mehr als 10 Jahren verzeichnen wir einen stetigen Mitgliederzuwachs sowohl bei den Erwachsenen als auch bei den Junganglern. Gemessen an der Zahl der ausgegebenen Fischereischeine in Sachsen sind fast zwei Drittel aller Fischereischeininhaber in einem örtlichen Anglerverein organisiert. Dafür gibt es gute Gründe, denn das Angeln bietet neben einem hohen Erholungseffekt auch Bewegung an der frischen Luft, den Naturgedanken tief in uns und die Befriedigung des ureigenen Jagdtriebes. Wenn sich dann noch der Erfolg einstellt und das Gefühl, den wildwachsenden Fisch ganz allein überlistet zu haben, dann hat Angeln ganz gewiss auch ein hohes Suchtpotenzial.

In den neuen Bundesländern und besonders in Sachsen haben wir das Glück, dass einige kluge Köpfe den Gewässerfonds über die Wende hinweg gesichert und sogar noch ausgebaut haben. Das ist ein Gemeinschaftswerk von vielen Funktionsträgern aus den Verbänden

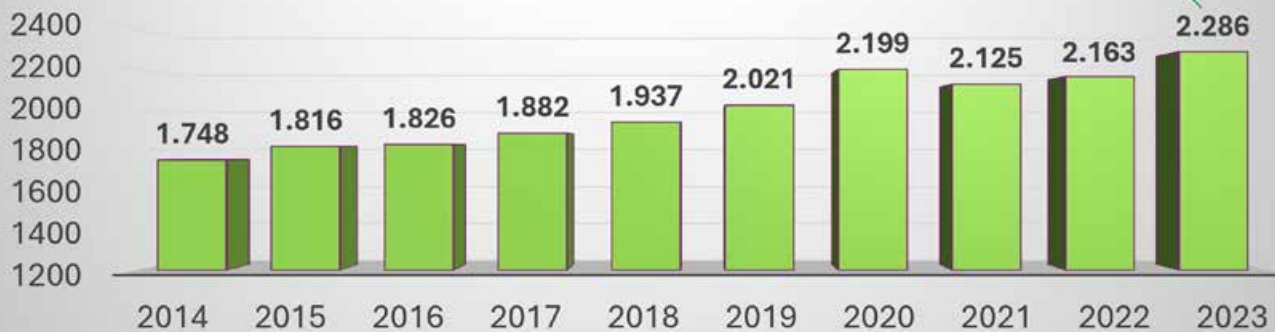
und Vereinen. Eigentlich müsste man uns organisierten Anglern in der Gesellschaft jeden Tag danken, denn wir finanzieren uns selbst, sind fleißig und beleben das Vereinsleben und die Jugendförderung in so vielen Regionen unseres Freistaates. Doch sowohl innerhalb der Anglerschaft als auch extern betrachtet, geraten wir als organisierte Angler immer wieder in den Fokus von Missgunst und Neiddebatten. Die Frage nach dem zu viel stellt sich aber eigentlich gar nicht, denn wer die Sachkunde einmal erworben hat, will logischerweise ans Wasser. Das Szenario in vielen anderen Bundesländern und in anderen Ländern dieser Welt mit vergleichbarer Angelfläche geht stark in die Richtung Privatisierung und Limitierung. Der Gewässerfonds trotz noch heute dem gegensätzlichen Motto „Geld regiert die Welt“. Wenn nämlich alle ca. 80.000 Fischereischeininhaber, die es in Sachsen gibt, ein Angelgewässer selbst bewirtschaften wollen, dann würde ganz sicher die große Masse leer ausgehen. Die Angler mit mittleren und wenig Einkommen, also auch viele Rentner und viele Kinder und Jugendliche, würden sich das Angeln gar nicht leisten können. Unser Verbandssystem verhindert das, denn unser Ziel ist es, allen Mitgliedern und auch Gastanglern eine bezahlbare Möglichkeit zu bieten, in ihrer Region angeln zu gehen. Bei mittlerweile weit über 20.000 Hektar Wasserfläche der drei

sächsischen Regionalverbände, die mit unserem Erlaubnisschein allein nur in Sachsen beangelbar sind, kommt es auch nicht dazu, dass sich die Angler an einem Gewässer auf den Füßen stehen. Wenn man nämlich bei allen Anglern von 3 bis 4 Gewässerbesuchen im Jahr ausgeht, was den durchschnittlichen Wert aus den Fangbüchern darstellt, so kommt man auf nicht einmal 10 Anglerbesuche im Jahr auf einen Hektar oder einen Kilometer Angelgewässer. Das ist ganz schön viel Wasser fürs Geld! Dass uns Anglern bei diesen Zahlen noch nachgesagt wird, wir stören die Natur, ist an den Haaren herbeigezogen.

Fischereilich nutzbare Gewässerflächen und die Verfügbarkeit an Angelgewässern sind stets begrenzt. Ein Großteil der Gewässerflächen in Sachsen steht unter Naturschutz oder ist nicht als Angelgewässer geeignet. Den nutzbaren Gewässerflächen wiederum sind Mehrfachnutzungen vorbehalten. Der Angler ist an diesen Gewässern also nicht allein unterwegs. Es gibt noch viele weitere Nutzer, die Gewässer zum Großteil ohne Vertrag nutzen. In Sachsen macht das an vielen und besonders an mittleren und großen Gewässern der Gemeindegebrauch möglich. Demnach ist an vielen Gewässern das Baden, Tränken, Schöpfen mit Handgefäßen, der Eissport und das Befahren mit kleinen Wasserfahrzeugen ohne maschinellen Antrieb sowie



Mitgliederentwicklung JUGEND



das Einleiten von nicht verunreinigtem Quell- und Grundwasser für Jedermann ganz ohne Vertrag möglich. Zudem ist das Betreten der freien Landschaft und der Wälder mit wenigen Einschränkungen ebenso ohne gesonderten Vertrag möglich. Beim Angeln ist das anders! Wir Angler benötigen für unsere Passion einen Sachkundenachweis in Form eines Fischereischeines. Dann benötigen wir noch einen Erlaubnisschein für das oder die jeweiligen Gewässer, um dort angeln zu dürfen. Zudem benötigen im Verband organisierte Angler auch ein Mitgliedsbuch mit gültiger Beitragsmarke. Neben den allgemeingültigen Gesetzen gilt für uns Angler auch noch die Gewässerordnung. All das hat einen guten Grund! Ohne Vertrag darf in Sachsen nicht geangelt werden und mittels Erlaubnisscheinvertrag geben die sächsischen Anglerverbände viele Rechte aus der Fischerei an den Angler weiter – allerdings auch die Pflichten.

Unsere Mitglieder leisten unzählige ehrenamtliche Arbeitsstunden für den Erhalt unserer heimischen Gewässer. Dort, wo Gewässer drohen zu verlanden oder ein großer Sanierungsrückstau existiert, ist der Anglerverband oft der Retter in der Not. Wenn wir ein Gewässer als Angelgewässer erhalten oder entwickeln können, welches unsere Mitglieder nutzen können, ist unser Verband zur Stelle. So konnten wir unter Aufwendung großer finanzieller Aufwendungen allein in den letzten Jahren durchschnittlich ein bis zwei Gewässer pro Jahr grundhaft reparieren oder komplett sanieren.

Mit unserer verbandseigenen AVD Angel-Service GmbH – Teichwirtschaft

Zschorna an der Seite bilden wir das gesamte Portfolio der Berufs- und Angelfischerei ab. Gemeinsam sind wir Arbeitgeber von 14 Arbeitnehmern, die dauerhaft im Verband oder bei unserer GmbH beschäftigt sind. Weitere Saisonkräfte helfen, wo sie können, und sind besonders in der Abfischsaison unverzichtbar geworden. Damit sind wir ein bedeutender Arbeitgeber auf dem Sektor der Berufs- und Angelfischerei in Sachsen.

Egal ob bei einem Fischsterben an unseren Angelgewässern oder bei einem Hochwasser: Unser Verband ist zur Stelle, denn durch die Kombination von Hauptamtlichen und vielen ehrenamtlichen Funktionsträgern genießen wir Alleinstellungsstatus. Und das Beste an der Sache – in der Region um Chemnitz und Leipzig ist das Verbandssystem ganz ähnlich aufgebaut.

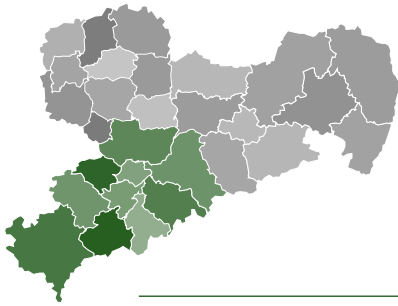
Wir können froh und dankbar sein, dass es den Anglerverband „Elbflorenz“ Dresden e. V. gibt, denn der Verband sind nicht „die da oben“ – der Verband sind wir alle. Bezogen auf den Landesverband [Sächsischer Angler e. V.](#), in dem wir eines

von drei ordentlichen Mitgliedern sind und welcher nebenbei noch die größte anerkannte Umwelt- und Naturschutzorganisation Sachsens ist (größer als der NABU und der BUND zusammen), sind wir mittlerweile fast 50.000 Angler in Sachsen. Das sind 50.000 Menschen, die sich ehrenamtlich in und für ihre Region betätigen und die jährlich brav ihren Beitrag zahlen, alles nur, um ein paar Mal im Jahr angeln zu gehen.

Dass unser Verband wächst, hat also gute Gründe. Auch wenn wir nicht täglich einen Dank erwarten, ist für uns klar, dass der Anglerverband eine sehr gute Sache ist und es keine bessere Alternative gibt. Die Zahlen sprechen für uns und auch wenn so manche Verwaltung oder Behörde die Zahl der Mitglieder als bedenklich einstuft, so halten wir entgegen – wer kümmert sich denn so professionell, aus freien Stücken und aus eigenen Mitteln, wenn nicht wir? Wir sind viel mehr als nur Freizeit- und Hobbyangler!

Der Anglerverband „Elbflorenz“ Dresden e. V. in Zahlen gefasst:

270 Angelgewässer, davon 60 Gewässer im Eigentum
ca. 8.000 Hektar Wasserfläche, davon 1.450 km Fließgewässer
236 Mitgliedsvereine
19.630 Mitglieder und davon 2.286 Kinder und Jugendliche
über 100.000 ehrenamtliche Arbeitsstunden jedes Jahr
Anglerverband „Elbflorenz“ Dresden e. V. mit 7 hauptamtlichen Mitarbeitern in der Verwaltung
AVD Angel-Service GmbH – Teichwirtschaft Zschorna mit 7 Mitarbeitern, hauptsächlich in der praktischen Gewässerbewirtschaftung



Anglerverband Südsachsen Mulde/Elster e. V.
Max-Weigelt-Straße 22; 09221 Neukirchen/Erzgebirge
Tel.: 0371 / 5 30 07 70
Fax: 0371 / 53 00 77 59
kontakt@anglerverband-chemnitz.de
www.facebook.com/AVSChemnitz
www.ANGELN-SACHSEN.de/avs



Mitgliederversammlung des Anglerverbandes Südsachsen Mulde/Elster e. V.

Text: Mike Uhlemann Fotos: Jens Felix, Mike Uhlemann, René Blank



Die Delegierten in der Parkschenke Limbach-Oberfrohna

Am 13.04.2024 fand nach einer langen Ära im Gasthof „Grüner Baum“ Glauchau die Mitgliederversammlung des Anglerverbandes Südsachsen Mulde/Elster e. V. erstmalig in der Parkschenke in Limbach-Oberfrohna statt. Die anwesenden Delegierten nahmen mit 178 der möglichen 277 Mandate die Vertretung ihrer Vereine in der Mitgliederversammlung als höchstes Organ unseres Verbandes wahr. Als Gäste konnten Dieter Wandkowsky (Ehrenpräsident LVSA und AVS), Jens Felix (Geschäftsführer LVSA) und Jan Hippold (Ehrenmitglied AVS) begrüßt werden. Einladungen waren auch an alle Landräte im Bereich des AVS, an die Oberbürgermeister der Städte Chemnitz und Limbach-Oberfrohna, an den Präsidenten des Sächsischen Landesfischereiverbandes e. V. und an das LfULG, Referat Fischerei erfolgt. Leider konnten die Eingeladenen auf Grund anderer terminlicher Verpflichtungen nicht teilnehmen. Wichtiger Bestandteil der Mitgliederversammlung war wie jedes Jahr der

Rechenschaftsbericht des Präsidenten. Der Bericht gab den Delegierten wichtige Einblicke in die Entwicklung und die Arbeit des Verbandes im Jahr 2023. Unser Verband kann weiterhin eine positive Mitgliederentwicklung vorweisen. Mit insgesamt 14.278 Mitgliedern verzeichnete der AVS 2023 gegenüber 2022 einen Zuwachs von 246 Mitglieder. Besonders erfreulich ist auch der erneute Zuwachs an Kindern und Jugendlichen im AVS. Zum Thema Hege gab es einen Überblick zum Fischbesatz 2023. Trotz des Klimawandels mit immer schwierigerer Wassersituation, naturschutzfachlicher Einschränkungen, der Verteuerung (Energie, Futtermittel, Gerät u. a.) und den Überbeständen an Prädatoren (Kormoran, Fischotter u. a.) ist es erneut gelungen, den Fischbesatz mit insgesamt rund 47 Tonnen für unsere Angelgewässer sicherzustellen. Herzstück dafür ist die verbandseigene Fischeaufzuchtgesellschaft Südsachsen m. b. H. (FAZ). Diese sichert seit der Gründung 1991 mit Verfügbarkeit, Qualität, Gesund-

heit und Preisstabilität den Fischbesatz und eine fachgerechte Hege ab. Und das Äschenschutzprojekt wäre ohne unsere FAZ nicht erfolgreich umsetzbar. Dank dieser Voraussetzung ist es gelungen, in den letzten 10 Jahren das Aussterben der Äsche in unseren Gewässern zu verhindern und die noch vorhandenen Bestände zu stabilisieren. Der Bericht des Präsidenten gab auch wichtige Einblicke in die Vielfältigkeit der Arbeit in der Geschäftsstelle, in die Verbandsarbeit und zu den enormen ehrenamtlichen Leistungen unserer Mitgliedsvereine, z. B. in der Kinder- und Jugendarbeit, bei der Gewässerpflege, bei Ausbildung und Schulungen oder in der Verbandsgewässeraufsicht. Ein wichtiges Thema 2023 war auch der Digitalisierungsprozess im Verband. So gab es Informationen zum Datenmanagementsystem „Landa“, zur gemeinsamen Internetpräsenz von AVS, AVL, AVE und LVSA und zum überarbeiteten digitalen Gewässerratlas. Auch der Sächsische Landesfischereiverband war ein Thema. Dem Verband ist es gelungen, sich 2023 zu konsolidieren. Ein neuer Geschäftsführer und das 2024 neu gewählte Präsidium des SLFV stellen den Verband organisatorisch auf ein notwendiges Fundament, um für die Interessen der Fischer und Angler einzutreten.

Im Punkt Finanzbericht konnte der Präsident ein positives Haushaltsergebnis und eine solide Gesamtfinanzlage unseres Verbandes aufzeigen. Das ermöglicht trotz steigender Kosten, neuer Anforderungen und immer mehr Bürokratie aktuell ein stabiles, sozialver-



trägliches Beitragssystem zu erhalten. Auch mit Blick auf die weiteren demografischen Prozesse und einer sich möglicherweise zukünftig abschwächenden Mitgliederentwicklung ist der AVS damit gut gerüstet.

Im Anschluss an den Rechenschaftsbericht gab es für die Gäste die Gelegenheit, sich in einem Grußwort an unsere Mitglieder zu wenden. Zunächst trat unser Ehrenpräsident Dieter Wandkowsky ans Rednerpult. In einem emotionalen Grußwort erinnerte er an den Deutschen Anglerverband DAV, der 1954 als Dachorganisation gegründet worden war. Dieses Jahr wäre der DAV 70 Jahre geworden, wenn die Wiedervereinigung Deutschlands keinen anderen Weg vorgesehen hätte. Doch die Philosophie des freizügigen Angelns und die Bündelung der Angelgewässer in einem Gewässerfonds leben in Sachsen bis heute weiter. Dabei wird der Erhalt des freizügigen Angelns und des Gewässerfonds immer schwerer, da Jahr für Jahr immer neue Naturschutzrestriktionen drohen. Hier dankte der Ehrenpräsident allen Beteiligten für ihren unermüdlichen Einsatz gegen diese Drohkulisse, ob im Landtag, in Ministerien, in Behörden und Ämtern oder auf kommunaler Ebene. Nach Dieter Wandkowsky bestätigte auch Jens Felix, der Geschäftsführer des LVSA, in seinem Grußwort dieses Lagebild. Angler und Fischer werden zunehmend im Zuge eines ideologischen Naturschutzes als „störend“ stigmatisiert. Es bleibt aber nur weiter zu kämpfen. Ein wichtiger Baustein, so Jens Felix, ist dabei, sich mit den anderen Landnutzern wie Landwirte, Fischer oder Jäger zu verbünden.

Jan Hippold pflichtete in seinem Grußwort den beiden Vorrednern bei. Bis April 2023 war er als Präsident im AVS und als Vize-Präsident im LVSA hautnah in die Problematik eingebunden. Der Kampf gegen Restriktionen wird also auch zukünftig ein Kerngebiet der Arbeit der Regionalverbände und des Landesverbandes sein.

Präsident Sandro Bauroth wandte sich ebenfalls nochmals an die Delegierten, um die aktuellen Probleme aufzuzeigen und die Kritik der Anglerverbände und deren Mitglieder zu formulieren. Er verwies z. B. auf den aktuellen Koalitionsvertrag, in dem die Erstellung



Würdigung des Ehrenpräsidenten des LVSA, Dieter Wandkowsky

eines Konzeptes zur Sicherung der Berufs- und Angelfischerei von den Koalitionspartnern festgeschrieben wurde. Aktuell wurde den Anglerverbänden aus dem Ministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft endlich ein Entwurf vorgelegt. Doch der Entwurf ist nicht das Papier wert, auf dem er gedruckt wurde. Da ist auch der Titel, der nun „Zukunft“ statt „Sicherung“ der Berufs- und Angelfischerei lautet, nicht verwunderlich, denn konkrete Inhalte zur Sicherung der Fischerei und des Angelns findet man nicht. Auch fand Sandro Bauroth kritische Worte an den Freistaat zum Zustand der Gewässer. Verbrieft von der EU weisen die sächsischen Fließgewässer einen schlechten ökologischen Zustand auf. Während vom Naturschutz immer neue Restriktionen mit Einschränkungen fürs Angeln diskutiert werden, wird sich anderen Bereichen zum Schutz der Gewässer und seiner Fischbestände überhaupt nicht gewidmet. Überbestände an Prädatoren wie Kormoran, Gänsesäger, Fischotter, Mink oder Waschbär gefährden Fischbestände, insbesondere Äsche und Bachforelle. Die Kleinwasserkraft zeigt angesichts des klimabedingten Wassermangels immer negativere Auswirkungen. Noch viele weitere Kritikpunkte trug Präsident Sandro Bauroth vor, mit dem Fazit, dass der Freistaat Sachsen hier nichts unternimmt. Daher sieht er es ebenfalls als enorm wichtig an, dass der LVSA den Zusammenschluss mit anderen Landnutzerverbänden sucht, um im Verbund aller Landnutzer für die

Belange der Anglerinnen und Angler einzutreten und gegen ideologischen und regelwütigen Naturschutz und Restriktionen zu kämpfen.

Dass aber der AVS und der LVSA heute so aufgestellt sind, diesen Kampf zu führen, den Gewässerfonds zu erhalten und mit den ehrenamtlichen Leistungen der Mitglieder zu überzeugen, ist immer ganz eng mit engagierten Personen verbunden, die sich mit Herzblut einsetzen. Solche Personen und ihren Einsatz wertzuschätzen, bietet gerade eine Mitgliederversammlung einen würdigen Rahmen. So wurde Ehrenpräsident Dieter Wandkowsky für sein Lebenswerk geehrt. Zudem wurde Bernd Süß, Vorsitzender des Ortsangel-



Auszeichnung von Bernd Süß durch AVS-Präsident Sandro Bauroth

vereins Hainichen 1995 e. V., für seine engagierte Vereinsarbeit mit der Ehrensperre ausgezeichnet.

Zum Abschluss dankte Präsident Sandro Bauroth allen Gästen und Delegierten für ihr Kommen und Interesse und schloss die Versammlung mit einem kräftigen Petri Heil!



Äschenschutzprojekt Neues Jahr, neues Glück!

Text: Ralf Bretfeld Fotos: Lutz Kannegießer

Nachdem wir 2023 mit einem kleinen, aber stabilen Laichfischstamm besetzt hatten, machte uns das Wetter bei der Laichreife der Äschen einen Strich durch die Rechnung. Ein Kälteeinbruch zu Beginn der Laichzeit machte das Abstreifen der Rogner nicht gerade zum Vergnügen. Einige Fische standen kurz vor der Laichreife, doch aufgrund des Kälteeinbruches ließen sie sich nicht mehr

abstreifen. Wenige Tage später waren die dennoch abgestreiften Eier überreif. Einige Fische bildeten die Eier komplett zurück. Ähnliches wurde uns aus Oberfranken und Tschechien berichtet. Trotzdem konnten wir 5.000 angefütterte Äschen und 2.000 Einsömmrige besetzen. Zusätzlich behielten wir ca. 800 Brütlinge zur Aufzucht als Nachwuchs-laicher. Die zukünftigen Laichfische

wurden in einen Teich gesetzt, der mit einem stromführenden Knotengitterzaun gegen Fischotter geschützt war. Das tat der Zaun auch, nur leider bedienten sich zwei brütende Eisvogelpaare immer wieder an den Fischen. Diese Äschen hatten genau die richtige Größe und verschwanden nach und nach aus dem Teich. So wurden noch ca. 250 „Nachwuchslaicher“ erzeugt.



Vorsortierung



Aufbau Vorsortierung



Abstreifen eines Laichers

Am Karfreitag (29.03.2024), nachdem alle vorbereitenden Maßnahmen abgeschlossen waren, wurden die Fische vorsortiert. Dabei konnten bereits einige Exemplare abgestreift werden.

Das Ergebnis und die Qualität der Eier schwankt je nach Alter, Größe der Fische und Reifezeitpunkt zum Teil sehr stark. Hier auf den Bildern ist das sehr gut zu erkennen.



Schlechtere Qualität der Eier



Befruchtete Eier mit höherer Qualität

Der Kälteeinbruch am 17.04.2024 beendete das Abstreifen. Wir werden weiter über die laufende Saison berichten.



Ein herzliches Dankeschön auch an die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Helfer, die sich über die gesamten Osterfeiertage um unsere stark gefährdeten Äschen gekümmert haben und den Prozess auch nach der Laichzeit weiter begleiten!



WASSER KRAFT

Nachhaltiger und grundlastfähiger Stromlieferant in der Not?

Text & Fotos: Ralf Bretfeld

So wird es zumindest im Forum E-Fahrer oder vom Bund deutscher Wasserkraft dargestellt. Vor allem in den Wintermonaten, in denen die Energie nicht mehr vorrangig aus der Sonneneinstrahlung gewonnen werden kann, soll nach Meinung einiger Fachleute die Stromerzeugung durch "fischfreundliche" Wasserkraftwerke um weitere 7,1 Gigawattstunden erhöht werden.

Dabei wird völlig außer Acht gelassen, dass das Grundproblem in den Querbauwerken der Fließgewässer liegt. In diesen Bereichen geht Lebensraum für Arten verloren, die sich normalerweise in Fließgewässern aufhalten, ernähren und fortpflanzen. Kurz: Sie leben dort! Dies ist bei einem Querbauwerk nicht mehr möglich. Es behindert den Geschiebetransport flussabwärts und der

Stauraum wird zur Schlammwüste. Das sind nur die grundsätzlichen Probleme von Querbauwerken. Die Durchwanderbarkeit und die Vernetzung von Lebensräumen kommen später hinzu. Die Mindestwasserabgabe bei Ausleitungskraftwerken oder die Auffindbarkeit von Fischwanderhilfen sind dabei noch gar nicht berücksichtigt.

Hier ein Beispiel aus unserer Region:

Der AVS wurde im Februar dieses Jahres von einem Mitglied kontaktiert, welches beim Spazieren an einem kleinen Fluss im oberen Erzgebirge eine „Unregelmäßigkeit“ meldete. Am darauffolgenden Tag nahmen Mitarbeiter der Geschäftsstelle die Situation in Augenschein.



Wehr Oberstrom



Mitte Ausleitungsstrecke



Wehr Unterstrom

Hier ist die trockene Ausleitungsstrecke hinter dem Wehr zu sehen. Es handelt sich um ca. 600 Meter trockenes Flussbett. Es wird kein Mindestwasser abgeführt. Das Wasser, das zu sehen ist, ist Sickerwasser, welches vom Hang in das Fließgewässer tröpfelt. Im Normalfall müssten mindestens 250 Liter pro Sekunde Wasser durch die Ausleitungsstrecke fließen.



Nun fragt man sich, wie so ein Zustand sein kann und beginnt vor Ort alle relevanten Daten zu sammeln. Dabei ist es notwendig, auch Bilder abzugleichen, die öffentlich verfügbar sind. Alle Querbauwerke in Sachsen sind in einer zentralen Datenbank erfasst. Aus urheberrechtlichen Gründen dürfen die Bilder hier nicht abgedruckt werden. Allerdings sind die Bilder in der Datenbank vor dem Hochwasser 2013 entstanden.

Nachdem der Vorgang den zuständigen Behörden im Februar übergeben wurde, zeigte mir ein Kollege Bilder aus dem Jahr 2014. Auf allen Bildern ist zu erkennen, dass es sich um einen dauerhaften Zustand handelt! Das bedeutet, dass

seit mindestens 11 Jahren die 600 Meter lange Ausleitstrecke, bei geringeren Abflüssen unter 800 Liter pro Sekunde, trocken ist. Seit mindestens 11 Jahren!

Im weiteren Tagesverlauf führen wir das Fließgewässer bis zur Mündung ab und kontrollierten diverse Querbauwerke. Nachdem klar war, dass es sich bei der im Artikel beschriebenen Wasserkraftanlage um einen nicht tolerierbaren Dauerzustand handelt, ist man natürlich dementsprechend wütend und demotiviert. Wir kamen an einer weiteren Anlage vorbei (diese hält den Rechtsrahmen ein) und konnten diesen schönen Aufkleber bewundern.



Es stellt sich uns als Pächter und Bewirtschafter von Fließgewässern die Frage, warum die zuständigen Behörden bei den offensichtlichen Verstößen nicht hart durchgreifen? Auch muss die Frage gestellt werden,

wie man die Stromerzeugung durch Wasserkraftanlagen als grundlastfähig und ökologisch bezeichnen kann? Wir erinnern an dieser Stelle auch noch einmal an die Bilder der vergangenen Jahre von Rhein und Elbe.

Nichts anderes passiert in unseren lokalen Fließgewässern. In Sachsen haben derzeit lediglich 7 % der Fließgewässer den Zielzustand gemäß der Wasserrahmenrichtlinie erreicht.

Aus den Vereinen

Angler im dauerhaften Einsatz für die Natur und Allgemeinheit

Texte: Ralf Bretfeld

Statt sich wie ein Großteil der Gesellschaft über Müll und Verunreinigungen in der Natur und speziell an Gewässern zu beschweren, sammeln unsere Mitgliedsvereine jedes Jahr mehrfach den Unrat ein und pflegen auch von der Allgemeinheit genutzte Anlagen und Gelände schon seit Jahrzehnten.

Diese Leistung wird meist gar nicht wahrgenommen. Aus diesem Grund berichten wir immer wieder über die

Hegeleistung, damit auch unsere Verpächter, Bürgermeister, Gemeinden und Landräte sehen, dass zum Angeln mehr gehört.

Besonders die Winterhochwasser 2023/24 spülten wieder sehr viel Müll an. So sind unsere Mitglieder bei ihren ersten Arbeitseinsätzen in diesem Jahr mit größeren Mengen Autoreifen und Kunststoffresten aller Art konfrontiert worden. Es gibt auch Mitgliedsvereine,

die ganze Teichketten mit Umland pflegen. Hier fällt nicht nur das Sammeln von Müll als Arbeit an, es müssen auch die mehrmalige Mahd und der Gehölzschnitt organisiert werden.

Das alles leisten die Vereine als ehrenamtliche Tätigkeit in ihrer Freizeit, statt wie vom Großteil der Gesellschaft wahrgenommen, am Wasser zu sitzen und zu angeln. Dazu nachfolgend ein paar Beispiele aus dem Frühjahr 2024.



Einsatz an der Zschopau

Foto: Peter Semmler

AV Erdmannsdorf-Hennersdorf e. V.



Am 16.03.2024 trafen sich einige Mitglieder des Vereins, um an der Zschopau zwischen Kunnersdorf und Schönthal ihre Pflegestrecke vom Müll zu befreien. Hierbei fiel auf, dass die Hochwasser im Winter vermehrt Großteile und Autoreifen angespült hatten. Auf vier Kilometern Fließgewässer wurden dem Bauhof am Sammelpunkt ca. **2 Tonnen Unrat** übergeben.

Oswaldbach und Schwarzbach von Müll befreit

Fotos: Jens Stolper

AV Esox Elterlein e. V.



Ende März trafen sich Angelfreunde aus Elterlein an ihren Pflegegewässern und mussten leider feststellen, dass auch dieses Jahr wieder reichlich Müll zu beseitigen war. Trotz Naherholungsgebiet wurden Autoreifen, Plastikteile und auch vermehrt Glasflaschen gefunden und entsorgt. Auch ein Gewässerschild konnte direkt im Bach gefunden, gereinigt und wieder angebracht werden.



Angelstelle wiederhergestellt

Fotos: Yves Bauer

AV Werdau e. V.

Im ersten Arbeitseinsatz dieses Jahres widmete sich der Verein dem Erhalt und der Instandsetzung der von Vandalismus zerstörten Angelstellen im Kranzberggrund. Es ist nicht nachvollziehbar, wieso man diese mühsam geschaffenen Plätze zerstören muss. Im weiteren Jahresverlauf steht für den betreuenden Verein wieder die kräftezehrende Geländepflege mit sommerlicher Mahd und Gehölzschnitt im Herbst an.

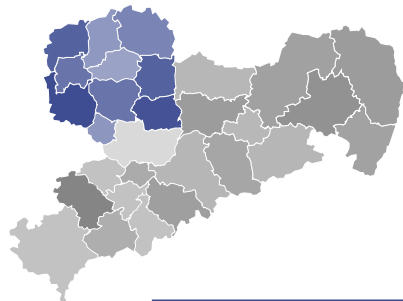


Vorher



Nachher

Vielen Dank an alle Mitglieder, die jedes Jahr unermüdlich die Welt ein kleines Stück besser machen!



Anglerverband-Leipzig e. V.
Engelsdorfer Straße 377; 04319 Leipzig
Tel.: 0341 / 65 23 57 0
Fax: 0341 / 65 23 5720
info@anglerverband-leipzig.de
www.facebook.com/AnglerverbandLeipzig
www.ANGELN-SACHSEN.de/avl



Allgemeine Informationen

Einmal im Jahr werden Gummistiefel und Angelrute gegen Sportschuhe und Kugel eingetauscht

Text: Christian Kötter Foto: AVL



Erstplatzierte Steffen, Alex und Hendrik



Siegermannschaft der Angelfreunde Gohlis e. V.

Das diesjährige Verbandsbowling am 25.02.2024 im BowlPlay Leipzig wollten sich 170 Angler aus 26 Vereinen nicht entgehen lassen – ein neuer Teilnehmerrekord! In drei Wertungsrunden wurden eifrig Sparer und Strikes geworfen und die Ergebnisse konnten sich durchaus sehen lassen. In der Einzelwertung gewann Steffen vom Sportfischerverein Bad Lausick mit 569 Pins, gefolgt von Alex (Ortsanglerverein Waldheim) 555 Pins sowie Hendrik (Angelfreunde Gohlis) mit 550 Pins. Den Sieg in der Mannschaftswertung erzielte die Mannschaft der Angelfreunde Gohlis.

Eine kleine zusätzliche Ehrung erhielt Herbert Müller, der seinen 90. Geburtstag beging und neben dem Bowling auch dem Angelverein Oschatz seit über 70 Jahren die Treue hält. Ein großes Dankeschön richten wir an Rico Niesel, dem Inhaber des Fisherman's Partner Angler-Fachmarkt aus Leipzig Wiederitzsch, der auch in diesem Jahr die Preise für unser Verbandsbowling zur Verfügung gestellt hat.

Das nächste Verbandsbowling findet am 02.03.2025 statt.



Herbert Müller - AV Oschatz

Königsfischen an der Elbe (L04-225)

Das gemeinschaftliche Vereinsangeln des AVL findet am 25.08.24 an der Elbe bei Polbitz statt. Anmeldungen sind bis zum 02.08.2024 unter birgitholzmann@anglerverband-leipzig.de möglich.

Rahmendaten / Teilnahmevoraussetzungen:

- Treffpunkt Ortseingang Polbitz um 7:15 Uhr
- Veranstaltungsbeginn 09:00 Uhr, Veranstaltungsende 12:30 Uhr
- Imbiss und Getränke werden gestellt
- nur Vereine des AVL, pro Verein ein Team von max. 3 Personen (weitere Teams nur nach Vereinbarung möglich)
- pro Team sind 30 € Startgebühr bis zum 10.08.24 auf das Konto unseres Verbandes zu überweisen, Zahlungsgrund „Königsfischen“
- Hegeziel: Entnahme der Weißfische Blei, Güster, Plötze, Aland

Mitgliederversammlung des Anglerverbandes Leipzig e. V.

Text: Christian Kötter Foto: AVL

Zur Mitgliederversammlung des Anglerverbandes Leipzig e. V. am 23.03.2024 trafen sich in Leipzig-Mölkau 125 Vereinsdelegierte. Wichtige Themen waren die wesentlichen Entwicklungen der Verbandsarbeit sowie die turnusgemäße Neuwahl des Präsidiums.

Präsidium legt Rechenschaft ab

Auf der Mitgliederversammlung legte das Präsidium Rechenschaft zur Entwicklung des Verbandes in den letzten Jahren ab. In vielen Bereichen konnten positive Entwicklungen vermeldet werden. So ist die Mitgliederzahl wie in den vorangegangenen Jahren erneut gestiegen und hat mit 15.129 (+ 227) ei-

nen neuen Höchststand erreicht. Auch die beangelbare Gewässerfläche der gepachteten und im Eigentum befindlichen Gewässer nahm erneut zu. Zudem wurden über die zahlreichen Projekte und Veranstaltungen im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit berichtet. Besondere Erwähnung fand, dass

im Berichtsjahr wieder 63 Schulklassen und Hortgruppen aus der Region Leipzig mit insgesamt 1.512 Teilnehmern im Rahmen des Biologie- oder Sachkundeunterrichts im Informations- und Bildungszentrum, der Leipziger Fischwelt, unterrichtet wurden.

Mahnende Worte des Präsidenten des LVSA Friedrich Richter

Besonders mahnende Worte fand der Präsident des LVSA Friedrich Richter in seinem Grußwort. Er verdeutlichte die Sorgen und Nöte, die bereits auf den sächsischen Anglern lasten. Zu nennen

sind die ungewissen Bedingungen für die Schiffbarkeit und damit für die Bootsnutzung auf den Tagebauseen, aber auch die zunehmenden Nutzungseinschränkungen an den Gewässern in Form von Betre-

tungs-, Ausübungs- oder gar Bewirtschaftungsverboten. Er verdeutlichte, dass der Landesverband im intensiven Austausch mit der sächsischen Politik stehe und um annehmbare Lösungen ringe.

Würdigung für ehrenamtliche Arbeit

Schließlich wurden auf der Versammlung Mitglieder geehrt, die sich besonders im Bereich der Jugendarbeit hervorgetan haben und die mit ihrem Einsatz eine unerlässliche Stütze in der Nachwuchsgewinnung sowie Jugendausbildung sind:

Dieter Hering (Angelfreunde Vierackerwiesen):	Jugendmedaille
Jörg Fischkal (Leipziger Löwen):	Jugendmedaille
Andreas Rabe (AFV 1990 Mölkau):	Jugendmedaille
Torsten Knittel (AFV 1990 Mölkau):	Ehrennadel Silber
Tino Frenzel (Angelsportverein OG Wurzen e.V.):	Ehrennadel Silber

Mit der Goldenen Äsche wurden die beiden „Urgesteine“ der Vereinsarbeit **Harald Scheibe** und **Gerd Kaiser** geehrt, beide haben über Jahrzehnte ihre Vereine erfolgreich geführt und nun den Staffelstab an eine neue Generation übergeben.



Goldene Äsche für Harald Scheibe

Neuwahl des Präsidiums

Die Präsidiumswahl stellte einen besonderen Vertrauensbeweis dar. In geheimer Wahl erhielten alle Kandidaten Stimmenergebnisse von über 90 %. Die Präsidiumsmitglieder Norbert Kästner und Wolfgang Röhrs stellten sich nicht wieder zur Wahl. Präsident **Rolf Seidel** dankte den beiden für ihre engagierte Mitarbeit und verlieh Norbert Kästner die Ehrennadel in Gold. **Wolfgang Röhrs**, der in unterschiedlichen Funktionen die Geschicke der organisierten Anglerschaft seit über einem halben

Jahrhundert begleitete, wurde die Ehrenmitgliedschaft im Präsidium angetragen. Neu für das Präsidium kandidierten **Ralf Lorenz**, Vorsitzender des ASV Knauthain e.V. und **Erik Peschke**, Vorsitzender der Mulden Hunter e. V. Zusätzliche Verstärkung erhielt das Präsidium durch die Wahl des Leipziger Landtagsabgeordneten **Holger Gasse**. Der erfahrene Bildungspolitiker weiß um die hervorragende Kinder- und Jugendarbeit der sächsischen Angler. Er möchte dabei unterstützen, den be-

rechtigten Interessen der Angler ein breiteres Gehör im Dresdener Politikbetrieb zu verschaffen.



Holger Gasse

Neue Angelgewässer

Text: Matthias Kopp Fotos: AVL

Hegeteich

2023 konnte der Anglerverband Leipzig die Teiche an der Hege-
mühle nahe Ossa bei Geithain
kaufen. Der 7,5 ha große Hege-
teich wird vom Ossabach ge-
speist und liegt landschaftlich
schön gelegen in dessen bewal-
detem Tal. Während in den letz-
ten Jahrzehnten die Produktion
von Speisekarpfen den Hegeteich
prägten, haben wir begonnen
einen artenreichen heimischen
Fischbestand aufzubauen. Ab-
stellmöglichkeiten für PKW gibt
es unterhalb des Damms neben
der Waldpension Hegemühle. Die
Parkkarte ist dabei unbedingt gut
sichtbar hinter der Frontschei-
be zu hinterlegen. Von da aus
sind die Angelstrecken fußläu-
fig erreichbar. Der nördliche
Teil des Gewässers ist von der
Beangelung und Begehung
ausgenommen. Auch Störun-
gen durch Futterboote sind in
diesem Bereich verboten.
Der südlich gelegene Gentsch-
teich hat eine Wasserfläche

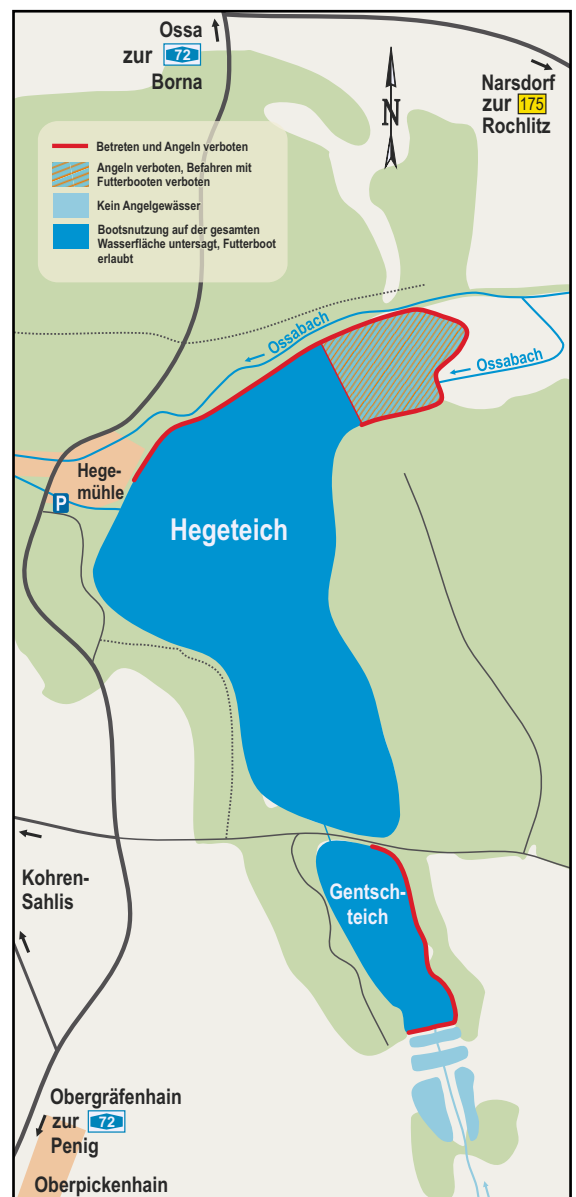


Gentschteich während des Anstaus



Gentschteich

von knapp 1,5 ha und bietet an
seinem Westufer idyllische Angel-
plätze. Das Ostufer darf nicht be-
treten werden. Der Wasserzufluss
erfolgt über den Grenzgraben
von Narsdorf her. Aufgrund seiner
Morphologie wird im Gentsch-
teich der Karpfen auch weiterhin
der Hauptfisch bleiben.
Zum Kaufobjekt gehörten auch
die ehemaligen Hälterteiche süd-
lich des Gentschteiches. Diese
dürfen nicht beangelt werden.
Eine teilweise Nutzung der fla-
chen Kleingewässer für ein künf-
tiges Amphibienschutzprojekt ist
aus unserer Sicht denkbar.



**Die Beangelung beider Gewässer ist ab dem
01. Juni 2024 für Mitglieder im Anglerverband
Leipzig e. V. freigegeben.
Gastangelkarten werden nicht verkauft.**



Nachruf **Thomas Schulz** (28.11.1973 – 28.03.2024)

Texte: Matthias Kopp Foto: AVL

Es sind solche unfassbaren Nachrichten, die uns zweifeln lassen und für die es keine Antwort auf das Warum gibt. Einen Moment lang scheint die Welt stillzustehen, um Platz für das Unbegreifliche zu schaffen.

Kurz vor Ostern, am 28.03.2024, verstarb Thomas „Schatzi“ Schulz plötzlich und unerwartet. Als letzter Schatzmeister des damaligen Anglerverbandes Sachsen e. V. und erster Schatzmeister des Anglerverbandes Leipzig e. V. begleitete er aktiv die Verschmelzung der beiden damaligen Leipziger Anglerverbände zu unserem heutigen Anglerverband Leipzig e. V. Er war Gruppenleiter der Sparkasse Leipzig und brachte seinen finanziellen Sachverstand in die Arbeit des Präsidiums ein. Zusammen mit seiner großen Loyalität gegenüber unserem Verband war uns Thomas eine wichtige und verlässliche Stütze. Ich selbst habe mit „Schatzi“ einen treuen Weggefährten und guten An-



gelfreund verloren, mit dem ich mich in guten und weniger guten Zeiten immer verstanden habe – Danke Thomas! Wir wünschen allen Angehörigen und

vor allem den Kindern Chiara und Colin viel Kraft für die schwere Zeit der Trauer, aber auch Dankbarkeit für die gemeinsame Zeit!

Aus den Vereinen

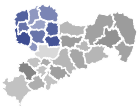
Der Lohn der Arbeit

Text: Birgit Holzmann Foto: AVL

Sportfischer Leipzig e. V.

Am 14. April trafen sich die Mitglieder des ASV Sportfischer zum Frühjahrsputz an ihrem Pflegegewässer, dem Schwanenteich in Borsdorf. Eine Woche später, bei etwas unterkühltem Wetter, fand man sich wieder zum Anangeln dort ein. Die Stimmung war super und Dank heißem Fruchtsaft wurde auch niemandem kalt. Fische wurden selbstverständlich auch gefangen. Dank an alle Helfer und besonders unseren Jugendwarten für die tatkräftige Unterstützung unseres Vereinsvorstandes!





„Dann lasst es mal rauchen..“

Text: Dieter Hering Fotos: Rainer Dorasch

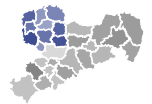
AV Angelfreunde Vierackerwiesen e. V.

... sagte uns der freundliche Händler vom Anglerbedarf Leipzig in der Berliner Straße, als wir bei ihm unser Räucherholz und die dazu erforderlichen Räucherspäne kauften. Am schönen Samstag, den 24.02.2024 zogen unsere Kinder und Jugendlichen vom Angelverein Angelfreunde Vierackerwiesen e. V. bei bestem Bilderbuchwetter, ausgerüstet mit ihren Angelgeräten, zum Alten Fischereihof Oelzschau und fingen einige Forellen und Saiblinge. Die Hälfte davon sollte den Weg in den Räucherofen finden.

Zweimal im Jahr freuen sich unsere Eleven auf diese Tage. Gemeinsam mit Eltern und Freunden unter Anleitung unserer Jugendwarte zeigten sie, was sie gelernt haben und in der Praxis anwenden konnten.

Nachdem jeder seine Forellen (natürlich nach individuellem Geheimrezept) über Nacht eingelegt hatte, wurden diese am Sonntagmorgen auf dem öffentlichen Grill- und Lagerfeuerplatz Friesenstraße der Stadt Leipzig in zwei Räucheröfen geräuchert. Nebenbei wurden noch Knüppelbrot und Bratwürste über einem Lagerfeuer gebraten. So bringen wir unserer Jugendgruppe das Räuchern bei. Der Erfolg sind goldgelbe Forellen. Ein recht herzlicher Dank vor allem an Herrn Jens Schumann sowie an die Mitarbeiter des Alten Fischereihof Oelzschau für die praktischen Tipps und die Hilfe bei der Versorgung der gefangenen Fische sowie der Reservierung der Angelstellen.





„Frühauf“ Belgern beim Nature-Kids-Mitmachmarkt

Text: Daniel Schneider

Fotos: AVL

AV „Frühauf“ Belgern e. V.

Am 23. März 2024 fand zum zweiten Mal der Nature-Kids-Mitmachmarkt in Weißnig statt. Beim Mitmachmarkt stellen Kinder und Jugendliche selbstgemachtes Kunsthandwerk aller Art und aller Materialien vor und die anwesenden Vereine laden die Besucher zum Mitmachen ein. Unser Anglerverein „Frühauf“ Belgern nutzte dies, um Kindern und Jugendlichen die Welt des Angelns näher zu bringen und vielleicht den ein oder anderen zögerlichen „Papa“ fürs Hobby Angeln zu gewinnen. Dank der Unterstützung durch den Anglerverband Leipzig e. V. und dem zur Verfügung gestellten Material war unser Verein mit einem informativen Stand vertreten, der viele Besucher erfreute. Es wurde ein Magnetangeln

mit den Kindern durchgeführt, es gab eine Auswertung des „Fangerfolges“ an den Übersichtstafeln der Fischarten, dann konnten die Kinder noch ihr Wissen an den Magnettafeln bei der Zuordnung von Raub- und Friedfischarten unter Beweis stellen. Zur Belohnung gab es jeweils einen Griff in den Süßigkeiten-Topf oder interessantes Informationsmaterial. Unser Stand war trotz des schlechten Wetters durchgehend besucht und es wurde viel gefachsimpelt, egal ob mit Groß oder Klein. Unser Dank geht ebenfalls an die Anglerfreunde Andreas, Torsten, Steffen und Martin, welche bei Aufbau, Durchführung und Rückbau uns großartig unterstützten. Nächstes Jahr sind wir bestimmt wieder dabei.



Frühjahrswanderung der Stadt Zwenkau

Text: M. Kopp

Foto: AVL

SFV Elsteraue Zwenkau e. V.

Am 21. April 2024, einem kalten und windigen Sonntag, starteten fast 70 Zwenkauer Bürger zur traditionellen Frühjahrswanderung der Stadt Zwenkau. Auf ihrer diesjährigen Route machten sie Station am Anglerhafen unseres Verbandes, wo Dieter Franke als Vorsitzender des SFV Elsteraue Zwenkau e. V. Interessantes zum Thema Fische und Angeln im Zwenkauer See verlauten ließ.



Hornhechtröllchen

Text & Fotos: Jens Felix



Zutaten

- Hornhechtfilets
- Butter oder Butterschmalz
- Gewürze: Pfeffer, Salz, Paprika
- Beilagen nach Belieben



Zubereitung

„Wenn der Raps blüht, beißen die Silberpfeile der Ostsee“. Am besten beißen die Hornhechte von Ende April bis Juni an der Ostseeküste. Ideal sind sonnige Tage, da die Hornhechte Sichträuber sind. Mit leichtem Spinngerät sind schnell ein paar dieser kampfstarke Fische gefangen. Hornhechte sind äußerst schmackhaft, jedoch müssen ein paar Regeln bei der Zubereitung beachtet werden, damit die kleinen grün-blauen Gräten nicht den Appetit verderben.

Am liebsten filetiere ich die beiden grätenfreien Rückenfilets und schneide diese dann von der Haut. Jedes Filet wird gerollt und mit einem Holzstäbchen (kleine Cocktailspieße, Zahnstocher etc.) fixiert.

Am Besten schmeckt's, wenn es gleich nach dem Angeln zubereitet wird. Die Röllchen lassen sich aber auch super frisch einfrieren und können dann nach Bedarf zubereitet werden.



Tipp:

Hornhecht geräuchert ist ebenfalls sehr zu empfehlen! Da er sehr fettarm ist, schmeckt er am Besten noch warm aus dem Rauch!



7. & 8. Juni 2024

Sommer %Sale



... mit:

24,24% Rabatt* auf deinen Einkauf!

* Der Rabatt gilt nur für vorrätige Ware. Vom Rabatt ausgenommen sind Echolote, Boote, Bootsmotoren, Aktionsangebote, bzw. rot gekennzeichnete Ware, Shimano Produkte, Geschenkgutscheine und Lebendköder. Die Rabattaktion ist auf den 7. und 8.6.2024 und auf einen einmaligen Einkauf pro Person und Aktionstag im Angelspezi Chemnitz XXL beschränkt.

KEITECH Sommer Gummifisch-Deal

Alle vorrätigen Packungen KEITECH-Gummifische mit dem Ladenverkaufspreis von ~~6,99~~ Euro kosten am 7. und 8.6.2024

nur 5,- €

-28%

... am Freitag und am Samstag mit Sascha von



Allroundmarin®

Anwenderschulung zu



HUMMINBIRD®

Echoloten und Bootszubehör

... Firmen- und Produktvorstellung der Fa. Cube Boats



aus Plauen

am Samstag



... mit Roster- und Getränkeverkauf

Angelspezi Chemnitz XXL

Angelspezialist
Deutschland GmbH
Chemnitzer Str. 6
09247 Chemnitz-Röhrsdorf

angelspezi.ch



info@angelspezi-chemnitz.de

Spezifon 03722 505580

www.angelspezi-chemnitz.de

AngelspeziChemnitzXxl

Mo-Fr 9:00 bis 20:00 Uhr • Sa 9:00 bis 16:00 Uhr



7. & 8. Juni 2024

**Angelspezi
Leipzig
XXL**

**Sommer
%Sale**

... mit:

**25% Rabatt*
auf alles!**

* Der Rabatt gilt nur für vorrätige Ware. Vom Rabatt ausgenommen sind Echolote, Boote, Bootsmotoren, Aktionsangebote, bzw. rot gekennzeichnete Ware, Shimano Produkte, Geschenkgutscheine und Lebendköder. Die Rabattaktion ist auf den 7. und 8.6.2024 und auf einen einmaligen Einkauf pro Person und Aktionstag im Angelspezi XXL Leipzig beschränkt.

... und Aktionsangeboten:

**Freilaufrolle
All BLACK 60**

voll bespult mit
monofiler Schnur
und mit Ersatzspule
statt ~~24,99 €~~

nur **12,49 €**

-50%



**Expedition
Brolly**

Stabiles Schirmzelt
mit Bodenplane
Gewicht: 5,7 kg
Maße: 240cm x 150cm x 140cm

statt ~~119,99 €~~ nur **79,99 €**



-33%

**Profi 8-Bein
Karpfenliege**

Robust und bequem!

nur **119,99 €**

statt ~~169,99 €~~

-29%



**PROLOGIC C2 Funk-
Bissanzeiger 3+1 Set**

Hochwertig ausgestattetes Set mit extra per Funk
angesteuerter Bivvy-Lampe!

nur **99,99 €**

statt ~~149,99 €~~



-33%

Alle Aktionsangebote gelten nur am 7. und 8.6.2024 und solange der Vorrat reicht.

Angelspezi Leipzig XXL

Angelspezialist
Deutschland GmbH
Hugo-Aurig-Str. 5
04319 Leipzig-Engelsdorf
www.angelspezi-leipzig.de

info@angelspezi-leipzig.de

Spezifon 0341 9112290

Mo-Fr 9:00 bis 20:00 Uhr • Sa 9:00 bis 16:00 Uhr



@angelspezileipzig

